This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

UC-NRLF
B 3 923 905

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

Accession 96939 . *Class* .....

DIE

GRIECHISCHEN PHILOSOPHEN

IN DER

ARABISCHEN ÜBERLIEFERUNG

VON

AUGUST MÜLLER

Besonders abgedruckt aus der festschrift der Franckischen stiftungen zu dem funfzigjährigen doctorjubiläum des Herrn Geheimen Rats Professor BERNHARDY.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

HALLE

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES

1873

DIE

GRIECHISCHEN PHILOSOPHEN

IN DER

ARABISCHEN ÜBERLIEFERUNG

VON

AUGUST MÜLLER

Besonders abgedruckt aus der festschrift der Franckischen stiftungen zu dem funfzigjährigen doctorjubiläum des Herrn Geheimen Rats Professor BERNHARDY.

HALLE

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES

1873

B741
M8

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
OF
CALIFORNIA

Die folgenden seiten enthalten eine übersezung der auf die Griechischen philosophen bezüglichen artikel in dem Fihrist des Muḥammed ibn Isḥâq nach der kürzlich erschienenen ausgabe FLÜGEL's[1] unter beifügung einer reihe von anmerkungen, welche neben einer auch für Nichtarabisten ausreichenden erläuterung des textes den zweck verfolgen, die angaben desselben aus den übrigen mir zugänglichen arabischen quellen zu vervollständigen. Hiefür standen mir ausser Abû'lfaradsch' Historia Dynastiarum ed. POCOCKE Oxon. 1663, CASIRI's Bibliotheca Arabico-Hispanica Escurialensis Matriti 1760—1770, WENRICH's de auctorum Graecorum versionibus et commentariis Syriacis Arabicis Armeniacis Persicisque commentatio Lipsiae 1842 und dem Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum a .. Haji Khalfa .. compositum ... ed. FLÜGEL Lond. 1835—1858, durch die dankbar anzuerkennende liberalität der Königlichen Universitätsbibliothek zu Leipzig noch die umfangreichen excerpte zu gebote, welche der verstorbene Professor FLÜGEL aus den Wiener Handschriften des Ibn elQifṭî und des Ibn Abî Uṣeibi'a[2] ausgezogen und der genannten bibliothek hinterlassen hatte. Ich habe dies material

1) Kitâb al-Fihrist mit anmerkungen herausgegeben von GUSTAV FLÜGEL. Zwei Bände. Leipzig 1871—1872.

2) S. über deren werke WENRICH s. IV—XII und XII—XV. — Zur oberflächlichen orientierung des orientalistischen studien ferner stehenden lesers will ich anführen, dass die arbeit Muḥammed ibn Isḥâq's etwa um das jahr 1000 der christlichen aera zum abschluss kam, in den uns interessierenden partien zusammengestellt aus mittelbar oder unmittelbar benuzten Syrischen notizen, welche zum teil noch vollständiger bei den im übrigen selbst vielfach vom Fihrist abhängenden Ibn elQifṭî und Ibn Abî Uṣeibi'a sich verfolgen lassen: den Fihrist und Ibn elQifṭî gleichmässig schreiben dann die späteren aus, so dass sich bei Abû'lfaradsch, der freilich auch hie und da eigenes hat, und bei Ḥâdschî Chalfa oft ganze stücke mehr oder weniger wörtlich aus jenen älteren entlehnt finden; die schrift Ibn elQifṭî's steht uns indes nur noch in einigen sich nicht genau deckenden auszügen zu gebote, von denen CASIRI das im Escurial befindliche, WENRICH das Wiener exemplar benuzt haben. Die vielleicht nicht ganz einfachen beziehungen, welche im einzelnen zwischen den erwähnten werken statt haben, erfordern übrigens eine eingehendere untersuchung; für den zweck dieser seiten mag die gegebene andeutung genügen.

99939

so verarbeitet, dass ich die angaben WENRICH'S, welche ich sonst oft seitenlang mit wenigen änderungen hätte abschreiben müssen, voraussezte, aus den andern quellen dagegen alles was einiges interesse darzubieten schien zusammenstellte. Obwol ich dabei auf eigene kritische tätigkeit der arabischen überlieferung gegenüber nicht verzichtet habe, wird man es mir doch nicht übel nehmen, wenn diese seite der kleinen arbeit zu vielen ausstellungen veranlassung geben sollte, da nur ein gründlicherer kenner der Griechischen philosophie in das chaos von irrtümern und halb verstandenen notizen, welches die Araber aufgehäuft haben, eine wirklich genügende ordnung würde bringen können; ich hoffe indes, dass meine bemerkungen wenigstens ausreichen werden einen vorläufigen überblick zu geben. Dass es sich überhaupt der mühe lohnte einen derartigen versuch zu machen, wird der kenner des Griechischen altertums, der nur den zweifelhaften gewinn weniger neuer und unsicherer notizen und den noch zweifelhafteren einiger bisher unbekannter pseudepigraphischer litteratur ins auge fasst, vielleicht verneinen; doch mag es auch für diesen nicht ohne ein gewisses eigentümliches interesse sein, in den oft karrikierten und immer schattenhaften bildern, welche sich der Orient von einem PLATO und ARISTOTELES entworfen hat, hie und da doch einen bekannten zug zu finden. Für den Orientalisten, der etwa die wenigen blätter durchsehen sollte, bemerke ich, dass ich FLÜGELS anmerkungen, die wahrscheinlich mit den meinigen gleichzeitig erscheinen werden, vorausseze: wenn ich nicht selten mich veranlasst sah gegen dieselben zu polemisieren, so wird niemand die dankbare verehrung, welche ich dem andenken dieses treuen und verdienstvollen gelehrten zolle, dadurch beeinträchtigt glauben. Ich erfülle endlich eine angenehme pflicht, wenn ich Herrn Prof. FLEISCHER, dessen mitteilungen mehrfach der übersezung zu gute gekommen sind, für diesen neuen beweis seiner güte meinen ergebensten dank ausspreche.

Transcription: ' [א] b t ṯ [engl. th hart] dsch ḥ [zwisch h und ch] ch d ḏ [engl. th weich] r z [weiches s] sch ṣ ḍ ṭ ẓ [alle vier hart und dumpf] ' [ע] g q [k hart und dumpf] k l m n h w j. Lange vocale werden circumflectiert, kurze mehr nach der aussprache als nach der schreibung angedeutet; unleserliche namen wiederhole ich mit Hebräischen buchstaben. Was in der übersezung cursiv gedruckt ist, habe ich ergänzt.

Abkürzungen: Ar = Aristoteles ed. Academia Regia Berolinensis, DL = Diogenes Laertius ed. Cobet, F = Fihrist, HCh = Ḥâdschî Chalfa, HD = Historia Dynastiarum, Q = Ibn el Qifṭî, U = Ibn Abî Uṣeibi'a, W = Wenrich.

DER ERSTE WELCHER ÜBER DIE PHILOSOPHIE GEHANDELT HAT

245 11

Es sagte zu mir Abû'lcheir ibn elchammâr[a] in gegenwart des Abû'lqâsim 'Îsâ ibn 'Alî, als ich ihn fragte wer zuerst über die philosophie gehandelt habe: „Es meint PORPHYRIOS der „Tyrier in seinem buche ‚die chronik', das *ich in einem* Syrischen „*exemplar studiert habe*[1], dass der erste[2] der sieben philosophen „gewesen sei THALES der sohn des MALLOS[3] der Milesier"[4]; (und von diesem buche sind zwei abschnitte auch in das Arabische übersezt worden[b]); und es sagte Abû'lqâsim: „so ist es", und bestritt es nicht[c 5]. Andere aber sagen, dass der erste, welcher über die philosophie gehandelt, PYTHAGORAS gewesen sei: und dies ist PYTHAGORAS der sohn des MNESARCHOS aus Samia. PLUTARCHOS aber sagt[d], dass PYTHAGORAS der erste war, welcher die philosophie mit diesem namen bezeichnete; und ihm gehören abhandlungen[e] an, welche unter *dem namen* der goldenen[7] bekannt sind; sie sind aber mit diesem namen nur bezeichnet worden, weil GALENOS sie mit goldenen *buchstaben* aufgeschrieben hatte, um seine wertschäzung und bewunderung für sie auszudrücken. Was wir aber von schriften des PYTHAGORAS gesehen haben ist I[f] seine abhandlung über die vernunftpolitik[g] II sein brief an den fürsten Siciliens[h] III sein brief an den SIPHANES[i] über die erforschung der bedeutungen; es finden sich aber diese abhandlungen mit der erläuterung des IAMBLICHOS[8]. Er sagte[9]: „Dar- „auf handelte über die philosophie SOKRATES[10] der sohn des „SOPHRONISKOS[k] aus Athen, der stadt der gelehrten und weisen; „doch weiss man nicht viel von seiner behandlung *derselben*: „bekannter geworden ist von seinen schriften *nur* ein Buch über „die politik; auch wird gesagt, dass seine abhandlung über die „rechte lebensweise ihm angehört *und* ächt *ist*."[11] Ein andrer

[a] der nach 265 6 auch ein buch *über das leben des philosophen* (Aristoteles) verfasste ‖ [b] s. auch s. 253 18 ‖ [c] oder *und ich bestreite es nicht* ‖ [d] de plac. philos. 876 E · ‖ [e] oder *briefe*, beides wird im Arabischen durch dasselbe wort bezeichnet ‖ [f] die zahlen sind der leichteren übersicht wegen von mir hinzugefügt ‖ [g] der schwer übersezbare titel müsste griechisch etwa lauten *περὶ πολιτείας νοητικῆς* ‖ [h] FABRICII Bibl. Gr. (ed. II 1707—1728) I 413 ‖ [i] סיפאנס *Θεοφάνης*? *Σωφάνης*? CASIRI I 325 a سيقانوس Plausiphanes [?]; U סקאיס سقايس ‖ [k] *SOKRATES sohn des SOKRATES* F; das richtige z. b. bei U bl. 29 r und PORPHYR. *εἰσαγ.* 2 b 47 im cod. Berol. Peterm. 9.

bericht *sagt*: „SOKRATES (das bedeutet ‚der an der unversehrtheit „festhält') war aus Athen; er war enthaltsam, ein *trefflicher* „redner[a] und weise; es tödteten ihn aber die Griechen, weil er „andrer ansicht war *als sie*, und seine geschichte ist bekannt: es „war aber der könig, welcher seine tödtung bewerkstelligte, „Artaxerxes[12]. Zu den gefährten des SOKRATES *gehörte* PLATON." Von der hand des Isḥâq ibn Ḥonein *finde ich die notiz*: „Es lebte SOKRATES nahe *der zeit*, in der PLATON lebte" [und von der hand Isḥâqs: „es lebte PLATON achtzig jahre"][13].

PLATON[14]

Aus dem buche des PLUTARCHOS[b]: „PLATON, der sohn des „ARISTON"; und das bedeutet 'der weite'. THEON aber erwähnt, dass sein vater ASTON[c] hiess, und dass er zu den vornehmen unter den Griechen gehörte. Anfänglich neigte er sich zur dichtkunst und hatte von derselben vieles sich angeeignet; darauf aber trat er in den kreis des SOKRATES ein, und da er sah, dass dieser die dichtkunst tadelte, liess er von ihr und wandte sich darauf der lehre des PYTHAGORAS über die intelligibeln dinge zu. Er hat, wie man sagt, ein und achtzig jahre gelebt[d]; und von ihm lernte ARISTOTELES und folgte ihm nach seinem tode *als schulhaupt*. Isḥâq aber sagt, dass er vom HIPPOKRATES[e] gelernt habe. Es starb aber PLATON in dem jahre, in welchem ALEXANDER geboren wurde (d. h. im dreizehnten jahre der regierung des OCHOS[15]), und Aristoteles folgte ihm: König in Makedonien war in dieser zeit PHILIPPOS, der vater des ALEXANDER. Von der hand Isḥâqs: „es lebte PLATON achtzig jahre". An schriften hat er nach dem verzeichnis und der anordnung des THEON verfasst[16]:

I die schrift über die Politik, übersezt von Ḥonein ibn Isḥâq

II die schrift *νόμοι* übersezt von Ḥonein und Jaḥjâ ibn ʿAdî.

Es sagt THEON: PLATON hat seine schriften in die form von dialogen gebracht, welche er von leuten erzält, und er benennt ein solches buch mit dem namen dessen für den[f] es geschrieben ist; und diese sind

[a] eigentlich *prediger* ‖ [b] de plac. ph. 878 B ‖ [c] nur alte wahrscheinlich Syrische variante für *ARISTON* ‖ [d] DL III 2 ‖ [e] nur variante für SOKRATES, s. STEINSCHNEIDER Zur pseudepigraphischen Literatur (Wissenschaftliche Blätter aus der Veitel Heine Ephraimschen Lehranstalt in Berlin. Erste Sammlung No. 3.) S. 45 anm. 27 ‖ [f] sic

I ein dialog welchen er nennt THEAGES, über die philosophie 246

II ein dialog welchen er nennt LACHES, über die männlichkeit

III ein dialog welchen er nennt *EPAΣTAI*, über die philosophie

IIII ein dialog welchen er nennt CHARMIDES, über die enthaltsamkeit

V zwei dialoge welche er nennt ALKIBIADES, über das schöne

VI ein dialog welchen er nennt EUTHYDEMOS[a]

VII ein dialog welchen er nennt GORGIAS

VIII zwei dialoge welche er nennt HIPPIAS[b]

VIIII ein dialog welchen er nennt ION

X ein dialog welchen er nennt PROTAGORAS[c]

XI ein dialog welchen er nennt EUTHYPHRON 10

XII ein dialog welchen er nennt KRITON[d]

XIII ein dialog welchen er nennt PHAEDON

XIIII ein dialog welchen er nennt THEAETETOS

XV ein dialog welchen er nennt KLEITOPHON[e]

XVI ein dialog welchen er nennt KRATYLOS

XVII ein dialog welchen er nennt SOPHISTES: ich habe diese notiz von der hand des Jaḥjâ ibn ʿAdî gesehen: „SOPHISTES: ihn hat übersezt Isḥâq „mit der erläuterung des OLYMPIODOROS.“ [17]

XVIII ein gespräch welches er nennt TIMAEOS, dies[f] hat corrigiert Jaḥjâ ibn ʿAdî

XVIIII ein gespräch welches er nennt PARMENIDES; dem GALENUS gehören excerpte daraus an[g]

XX ein gespräch welches er nennt PHAEDROS

XXI ein gespräch welches er nennt MENON

XXII ein gespräch welches er nennt MINOS

XXIII ein gespräch welches er nennt HIPPARCHOS

[a] *über die weisheit* Q ‖ [b] ALCYON falsch W; die ordnung bei Q ist HIPPIAS GORGIAS EUTHYPHRON ION ‖ [c] fehlt bei Q ‖ [d] PHAEDON KRITON Q ‖ [e] POLITICUS W; beide sind in der Arabischen transcription schwer zu unterscheiden ‖ [f] d. h. die übersezung davon ‖ [g] verwechslung mit PHILEBOS? HD 123 text (78 übersezung) wird auch ein commentar GALENS zu PHAEDON citiert; ich kann augenblicklich nicht nachweisen, ob die worte vielleicht in der schrift über Timaeos stehen

246 XXIIII ein gespräch welches er nennt MENEXENOS
XXV ein gespräch welches er nennt *ΠΟΛΙΤΙΚΟΣ*[a]

Nicht auf den bericht des THEON *stüzt sich das folgende*: Zu dem, was ich gesehen habe, oder was mir zuverlässige leute gesehen zu haben versichern, *gehört*

I die schrift TIMAEOS, drei bücher, welche Ibn elbiṭrîq übersezt hat, auch hat sie Ḥonein ibn Isḥâq übersezt: oder Ḥonein hat die übersezung des Ibn elbiṭrîq verbessert
II die schrift über die analogien.[b]

Von der hand des Jaḥjâ ibn ʿAdî
I die schrift über den monotheismus[c], und sein gespräch über die seele und den verstand und die substanz und das accidens
II die schrift über die wahrnehmung und lust, *ein* buch
III die schrift TIMAEOS, über welche PLUTARCHOS gehandelt hat.[d]

Von der hand des Jaḥjâ
die schrift SOPHISTES[e] welche erklärt hat OLYMPIODOROS.[e]

Von der hand des Jaḥjâ
die schrift über die bildung der jünglinge.[f]

Auch sind von ihm briefe vorhanden.

Es sagt THEON: „PLATON teilte seine schriften beim vor„trage so ein, dass er jedes buch vier schriften enthalten liess;[g] „er nannte das gevierte."

Es sagt Isḥâq errâhib: „PLATON war berühmt und seine „verhältnisse waren bekannt in den tagen ARTAXERXES' mit dem „beinamen ‚der mit der langen hand'." Es sagt Muḥammed ibn Isḥâq: dieser könig gehört zu den Persern, und ist keine berührung zwischen ihm und PLATON, sondern er ist der könig GUSTASP, zu welchem ZERADUSCHT[h] kam: Gott aber weiss es besser.

[a] CLITOPHON W ‖ [b] oder *proportionen* W ‖ [c] *de unitate* W unklar; توحيد ist islâmischer terminus für das bekenntnis zur absoluten einheit des göttlichen wesens, vgl. auch anm. 40 ‖ [d] *περὶ τῆς ἐν Τιμαίῳ ψυχογονίας* fehlt Q ‖ [e] beide worte sind sehr unsicher ‖ [f] s. die nicht unwahrscheinliche bemerkung W's s. 299 ‖ [g] *Θρασύλος δέ φησι καὶ κατὰ τὴν τραγικὴν τετραλογίαν ἐκδοῦναι αὐτὸν τοὺς διαλόγους* DL III 56 ‖ [h] Zoroaster

Die schrift des PLATON: elemente der geometrie,[a] welche 246
Qosṭâ übersezt hat.[18]

BERICHTE ÜBER ARISTOTELES[19] 25

Der name bedeutet „liebhaber der weisheit[b]“ oder „der treffliche, der vollkommene“ oder „der vollendete, der treffliche“. Er ist ARISTOTELES der sohn des NIKOMACHOS[c] des sohnes MACHAON'S, von den kindern[d] des ASKLEPIADES, welcher den Griechen die medicin erfand. So berichtet PTOLEMAEOS DER FREMDE[e]; er sagt: „der name seiner mutter war PHAESTIAS, und sie stammte „von ASKLEPIADES.“ Er war aber aus einer griechischen stadt, welche Stagira genannt wird, und sein vater NIKOMACHOS war arzt des PHILIPPOS[f], des vaters ALEXANDERS. Er gehörte zu den schülern des PLATON: PTOLEMAEOS sagt, dass sein anschluss an 30
PLATON in folge einer offenbarung von Gott dem höchsten im tempel in Pythion[g] geschah. Er sagt: „und er verharrte bei dem „unterricht zwanzig jahre[h];“ als aber PLATON nach Sicilien gegangen war, folgte ihm ARISTOTELES in der leitung der unter- 247
richtsanstalt. Auch wird gesagt, dass er forschungen über die philosophie begann, nachdem dreissig jahre seines lebens vergangen waren. Und er war der beredteste unter den Griechen und ihr *bester* briefschreiber[i], der ausgezeichnetste ihrer gelehrten nach PLATON und derjenige, welcher die höchste stufe in der philosophie erreichte. Er war hochangesehen bei den königen, und seinen ansichten gemäss leitete ALEXANDER die geschäfte[k]: und von ihm sind eine anzal briefe und schriften an denselben über die politik und anderes. Dazu gehört ein brief über die politik, dessen anfang lautet[20]: „Die bewunderung deiner trefflichen 5
„handlungen wird durch ihre ununterbrochene reihenfolge ver- „wischt, denn sie sind dadurch wie eine alte sache geworden, an

[a] bei Q vor dem *buch über die bildung der jünglinge*, ist wol nachträglicher zusaz des vf. oder eines lesers ‖ [b] ist vielmehr erklärung des von den orientalen dem Aristoteles *κατ' ἐξοχήν* beigelegten ehrentitels *ὁ φιλόσοφος* ‖ [c] s. 32 a. 3 ‖ [d] nachkommen, s. FLÜGEL z. st. ‖ [e] STEINSCHNEIDER in Ar V (II) 1469; Q 102 wird er irrig als freund des ARISTOTELES bezeichnet, vielleicht aus misverständnis der notiz F 255 11 ‖ [f] ebenso HD 94 (61); AMYNTAS war den Arabern unbekannt ‖ [g] natürlich ist der delphische gemeint; PSEUDO-AMMON. 10 28 Didot ‖ [h] ebd. 10 27 11 9; das folgende vielleicht verwirrt aus der 11 11 28 vorkommenden notiz? ‖ [i] oder *verfasser von abhandlungen* ‖ [k] HD 92 (59)

247 „welche man sich gewöhnt hat, nicht wie eine neue, über die „man sich wundert; und *von* dir *gilt* wie die leute sagen ‚nicht „lügt[a] der welcher dich lobt'" — und in diesem briefe *findet sich auch folgende stelle*: „die menschen sorgen sich, wenn „unglücksfälle sie bekümmern, um das, worin ihre rettung *liegt*; „wenn sie aber *wieder* in sicherheit gelangt sind, neigen sie sich „dem bösen zu und lösen den zaum der vorsicht; daher haben „die menschen das gesez am nötigsten im zustande der sicherheit „und des wollebens" — und ebenda *steht* ferner: „tretet den „feinden gegenüber mit versöhnlichkeit; denen die sich entschul- „digen wollen, mit verzeihung; denen welche eingestehen mit 10 „güte; den groben mit widerspruch; den gewalttätigen mit list; „den neidischen mit aufreizung[b]; den leichtsinnigen mit milde; „den *allzu* lebhaften mit *ruhiger* würde; denen die euch zu scha- „den suchen, mit verachtung; den boshaften mit vorsicht; in „zweifelhaften dingen *verfahret* abwartend, in klaren energisch „handelnd, in dunkeln untersuchend; ferner im verkehr mit köni- „gen *gewöhnt euch an* das verbergen von geheimnissen, *an* cor- „rectheit des handelns, *an* das schmeicheln und antichambrieren[c]; „denn ihr wunsch in betreff ihrer eigenen person geht dahin sich „loben zu lassen, in bezug auf die *andern* menschen, sie zu die- „nern zu haben." Und diese worte sind im höchsten grade fein-stilisiert und gedankenreich, troz der übersezung aus der einen sprache in die andere; wie *müssen* sie *erst* in der sprache ihres verfassers *sein*! — Und es wird erzält, dass, als nach PHILIPPOS' 15 tode ALEXANDER könig wurde und sich zur bekriegung der völ-ker wandte, ARISTOTELES frei und ledig wurde und nach Athen gieng; *dort* bereitete er *sich* einen ort zum lehren, und dies ist der ort, welcher nach den umherwandelnden philosophen genannt wird.[d] Ferner machte er sich daran für die interessen der leute zu sorgen und die schwachen zu unterstüzen[e], und erneuerte den bau der stadt Stagira [21f]. — Ueber ihn gibt es zalreiche geschich-ten, von welchen wir nur das hauptsächlichste angegeben haben. Es starb aber ARISTOTELES sechsundsechszig[g] jahre alt in den lezten tagen des ALEXANDER, oder *wie von andern* gesagt wird,

[a] oder *wird lügen gestraft* ‖ [b] wörtlich *damit dass ihr sie zornig macht* ‖ [c] wörtlich *an das suchen nach ihrem umgang*; dem Orientalen ist dies unanstössig ‖ [d] ὁ περίπατος ‖ [e] PSEUDO-AMMON. 11 17 ‖ [f] ebd. 20 ‖ [g] s. F 248 14

im anfang der regierung des PTOLEMAEOS LAGOS[a]; und es folgte 247
ihm in der leitung des unterrichts THEOPHRASTOS, der sohn seiner schwester.[b]

Das testament des ARISTOTELES.[22] Es sagt DER FREMDE[c]: „Als ihm der tod nahte, sprach er: ‚Ich mache zu 20
‚meinem beständigen curator für alles was ich hinterlasse den
‚ANTIPATROS; und bis NIKANOR mündig wird, sollen ARISTOMENES
‚und TIMARCHOS und HIPPARCHOS und DIOTELES dafür sorgen,
‚dass geachtet werde auf das, worauf zu achten nötig ist, und
‚dass gesorgt werde wofür gesorgt werden muss in betreff der
‚leute meines hauses und der HERPYLLIS meiner dienerin und mei-
‚ner übrigen mädchen und sclaven und *in betreff dessen*, was ich
‚hinterlasse; und wenn es dem THEOPHRASTOS passt und ihm
‚möglich ist ihnen darin beizustehen, so mag er sich ihnen zuge-
‚sellen. Wann aber meine tochter mannbar ist, soll NIKANOR ihr
‚vermögen verwalten; wenn sie aber sterben[d] sollte, bevor sie
‚sich verheiratet oder danach, ohne kinder zu haben, so soll dem 25
‚NIKANOR das verfahren in betreff meines sohnes[e] NIKOMACHOS
‚anheim gestellt werden; und ich schreibe ihm in bezug darauf
‚vor in seinem tun[f] so zu verfahren, wie es wünschenswert ist
‚und wie es ihm passt.[g] Für den fall aber dass NIKANOR vor
‚der verheiratung meiner tochter sterben[h] sollte, oder nach ihrer
‚verheiratung ohne dass sie kinder hat, soll NIKANOR über das
‚was ich hinterlasse testieren und sein testament giltig *und* bin-
‚dend sein; wenn aber NIKANOR ohne testament stirbt und es dem
‚THEOPHRASTOS recht ist und er es gern sieht an seine stelle zu
‚treten rücksichtlich meiner kinder und dessen was ich sonst hin-
‚terlasse, *so soll das geschehen*[i]; wenn er aber dies nicht gern
‚sieht, so mögen die curatoren, welche ich *oben* genannt[k] habe, 30
‚zum ANTIPATROS sich begeben und mögen mit ihm darüber
‚beraten wie sie in betreff meiner hinterlassenschaft verfahren
‚*wollen*, und mögen in der weise handeln, wie sie sich geeinigt
‚haben. Es mögen sich aber meiner erinnern die curatoren und

[a] mit dieser endung ‖ [b] so أختنه auch 252 6; أخيه *seines bruders* Q 41 122; ob verwechslung mit PLATON und SPEUSIPPOS? ‖ [c] PTOLEMAEOS 246 30 ‖ [d] wörtlich *das ereignis des todes sich ihr ereignen* ‖ [e] *in betreff ihrer und meines sohnes* U ‖ [f] *in seinem tun dabei so* U ‖ [g] *wie es ihm passen würde, wenn er ihr vater oder bruder wäre* U ‖ [h] wie [d] ‖ [i] *so soll das ihm in allen beziehungen rücksichtlich meiner kinder werden* U ‖ [k] *eingesezt* U

247 ,NIKANOR in betreff der HERPYLLIS, denn sie hat dies um mich
,verdient nach dem, was ich von ihrer sorglichkeit in meinem
,dienste und von ihrem eifer in bezug auf das, was mir freude
,zu machen geeignet war, gesehen habe; und sie mögen ihr alles
248 ,besorgen, dessen sie bedarf; wenn sie aber sich gern verheiraten
,will, so soll sie nur einem tüchtigen manne gegeben werden;
,auch soll ihr an gelde ausser dem was sie hat, ein talent gege-
,ben werden' (das sind hundert und fünfundzwanzig pfund); ,und
,von den mägden drei, welche sie will[a], zu den mädchen welche
,sie hat und zu ihrem knaben; und wenn sie sich gern in Chalkis
,aufhalten will, so soll sie ihren aufenthalt in meinem hause, in
,der fremdenwohnung nehmen, welche nach dem garten zu liegt.
,Wenn sie aber gern in der stadt Stagira sich aufhalten will, so
,mag sie in der wohnung meiner väter sich aufhalten. Welche
5 ,wohnung sie aber sich wält, in dieselbe sollen die curatoren ihr
,schaffen lassen wovon sie sagt, dass sie seiner bedarf.[b] Was nun
,meine frau und kinder angeht, so ist es nicht nötig, dass ich
,sie *noch besonders* beauftrage über sie zu wachen und ihre ange-
,legenheiten zu besorgen: *ausserdem aber* soll NIKANOR auch für
,den knaben MYRMEX[c] sorgen, dass er ihn in seine heimat zurück-
,befördere und mit ihm seine ganze habe in dem zustande wie es
,wünschenswert ist. Und meine dienerin AMBRAKIS soll freigelas-
,sen werden; wenn sie aber nach der freilassung fortfährt meiner
,tochter zu dienen bis sie sich verheiratet, sollen ihr fünfhundert
,drachmen und ihr mädchen gegeben werden; und dem THALES
,soll ausser dem mädchen, welches wir kürzlich gekauft haben, ein
,knabe aus der anzal unserer sklaven und tausend drachmen gege-
,ben werden; und dem SIMOS soll der preis eines knaben gegeben
10 ,werden, den er sich kaufen mag zu dem knaben, dessen preis
,ihm schon gegeben worden ist; und ausserdem soll ihm[d] gegeben
,werden, was die curatoren *für recht* ansehen werden. Wenn sich
,aber meine tochter verheiratet, so sollen meine knaben TACHON
,und PHILON und OLYMPIOS freigelassen werden; auch soll der
,sohn des OLYMPIOS nicht verkauft werden, und *auch* von denen
,meiner knaben, welche mich bedient haben, soll keiner verkauft
,werden, sondern sie sollen im dienst verharren, bis sie das ziel
,der männer erreichen; wenn sie es aber erreicht haben, sollen

[a] wörtlich *wält* || [b] *und sie einsehen, dass sie davon nuzen hat und seiner bedarf* U || [c] im text steht مرقس MARKOS || [d] *soll ihm etwas* U

‚sie freigelassen werden, und an ihnen rücksichtlich dessen, was 248
‚ihnen gegeben wird, getan werden nach dem, was sie verdienen:
‚so Gott der höchste will.‘“

Von der hand des Isḥâq wie nach seiner mündlichen mitteilung: „es lebte ARISTOTELES sieben und sechzig jahre.[a]

Ordnung seiner schriften[23]

I die logischen II die naturwissenschaftlichen III die theologischen IIII die ethischen.

I Abschnitt[b] über seine logischen schriften[c]

dies sind acht schriften, 1 *κατηγορίαι*, das bedeutet „die aussagen“ 2 *περὶ ἑρμηνείας*, das bedeutet „der ausdruck“ 3 *ἀναλυτικά*, das bedeutet „die auflösung des schlusses“ 4 *ἀποδεικτικά*[d] (dies sind die zweiten *ἀναλυτικά*), das bedeutet „der beweis“ 5 *τοπικά*, das bedeutet „die disputation“[e] 6 *σοφιστικά*, das bedeutet „die trugschlüsse“[f] 7 *ῥητορικά*, das bedeutet „die redekunst“ 8 *ποιητικά*[g] das bedeutet „die dichtkunst“.

1 Abschnitt über *KATHΓOPIAI*[24]

in der übersezung des Ḥonein ibn Isḥâq. Zu denen, welche sie commentiert und erläutert haben, *gehören* PORPHYRIOS[h] STEPHANOS der Alexandriner[i] ALLINS[k] JOHANNES der grammatiker[l] AMMONIOS[m] THEMISTIOS[n] THEOPHRASTOS[o] SIMPLIKIOS[p]. Auch *findet sich* von einem manne, welcher unter dem namen THEON[25] bekannt ist, *ein commentar* Syrisch und Arabisch; [q]ein teil aber der erklärung des SIMPLIKIOS wird einem andern beigelegt.[q] Und

[a] *66* S. 247 18, *68* Q 53 ‖ [b] wörtlich *die rede* ‖ [c] die überschriften der andern drei abteilungen fehlen ‖ [d] so, nicht *ἀποδεικτική* ‖ [e] الجدل, das übrigens der gewöhnliche ausdruck für die topik ist ‖ [f] ich lese mit Q المغالطون ‖ [g] buchstäblich אבוטיקא *oder* בוטיקא ‖ [h] s. BRANDIS in den Historisch-philologischen Abhandlungen der Berliner Akademie 1833 s. 279 ‖ [i] dieser commentator wird noch 249 2 bei den Hermeneutika erwähnt, kommt aber in den artikeln über die elenchen, die bücher von der seele und die rhetorik, wo man ihn nach FABR. II 116 119, BUHLE Aristot. opp. I 213 suchen könnte, nicht vor ‖ [k] אלינס FLÜGEL zweifelnd und schwerlich richtig AELIANUS; vielleicht GALENUS (BRANDIS 277), obwol eine corruption des sehr bekannten namens zu statuieren seine bedenken hat ‖ [l] BRANDIS 284, *der patriarch von Alexandria* Q, woraus HCh VI 97 einen neuen commentator macht ‖ [m] BRANDIS 283 ‖ [n] 282 ‖ [o] 269 ‖ [p] 282, auch F 268 19 ‖ [q–q] fehlt Q

248 zu den seltenen erklärungsschriften gehört ein stück, welches dem IAMBLICHOS[a] beigelegt wird; doch sagt der scheich Abû Zakarjâ[b]: „es ist ziemlich wahrscheinlich, dass dies ihm untergeschoben „ist, denn ich habe *darin* wiederholt die worte gesehen es sagt „ALEXANDER[c] —." Und es sagt der scheich Abû Suleimân, 25 dass er diese schrift den Abû Zakarjâ mit der erklärung des ALEXANDER von Aphrodisias[d] habe übersezen lassen, gegen dreihundert blätter *stark*. — Zu den erklärern dieser schrift gehören[e] Abû Naṣr elFârâbî[26] und Abû Bischr Mattâ; auch *existieren* von dieser schrift auszüge und excerpte[f], geordnete und nicht geordnete, von einer anzal *von gelehrten*, zu denen *gehören* Ibn elmuqaffa' Ibn Behrîq[g] elKindî[h] Isḥâq ibn Ḥonein Aḥmedibneṭṭajjib[i] erRâzî[k].

249 2 Abschnitt über *ΠΕΡΙ ΕΡΜΗΝΕΙΑΣ*

dies hat Ḥonein in das Syrische übersezt, und Isḥâq in treffliches Arabisch[27]. — Die erklärer sind ALEXANDER[l] (nicht *mehr* vorhanden) JOHANNES der grammatiker[m] IAMBLICHOS[n] PORPHYRIOS[o]. Compendium des STEPHANOS,[p] selten und nicht vorhanden[p]; ausserdem eine erläuterungsschrift von GALENOS Qoweirî Mattâ Abû Bischr elFârâbî und von THEOPHRASTOS[q]. Zu den auszügen *gehören die des* Ḥonein Isḥâq Ibn elmuqaffa' elKindî Ibn Behrîq Ṯâbit ibn Qorra 5 Aḥmedibneṭṭajjib[r] er Râzî.

3 Abschnitt über die ersten *ΑΝΑΛΥΤΙΚΑ*

sie hat Theodoros ins Arabische übersezt; und es wird gesagt: „er übergab die *übersezung* dem Ḥonein, und *dieser* verbesserte sie." Auch übersezte Ḥonein ein stück davon in das Syrische,

[a] BRANDIS 281 ‖ [b] Q fügt hinzu *Jaḥjâ ibn 'Adî* ‖ [c] Q fügt hinzu *ich aber sage: diese worte hindern es nicht, denn es ist wol möglich, dass einer der spätern die worte ALEXANDERS zu den worten der andern hinzugefügt hat.* — BRANDIS 281 ‖ [d] 278 ‖ [e] *unter den islâmischen philosophen* Q ‖ [f] beide worte können auch paraphrasen bezeichnen ‖ [g] die lesart schwankt, s. FLÜGELS anmerkung 24 1 ‖ [h] der auch zwei bücher über die kategorien schrieb, F 256 2 13 ‖ [i] 262 9 ‖ [k] dazu kommt Qoweirî, s. 262 25 W 300 HOFFMANN De hermeneuticis apud Syros Aristoteleis Lipsiae 1869 p. 146 ‖ [l] BR. 286 ‖ [m] ? ‖ [n] 287 ‖ [o] ebd. ‖ [p] F hat die worte bei GALENUS, s. anm. 27 ‖ [q] BR. 269 ‖ [r] F 262 9 10

und Isḥâq übersezte den rest in das Syrische.[a] — Die erklä- 249
rer: es hat sie erklärt ALEXANDER bis zu den schlussfiguren[28]
in zwei erklärungsschriften, von welchen die eine vollständiger
ist als die andere; THEMISTIOS aber hat die beiden bücher insge-
samt in drei büchern erklärt. Qoweirî hat sie ebenfalls bis zu
den drei schlussfiguren erklärt, Abû Bischr aber hat die bei- 10
den bücher insgesamt erklärt[b]; ausserdem *existiert* von el Kindî[c]
eine erklärung dieser schrift.

4 Abschnitt über die *ΑΠΟΔΕΙΚΤΙΚΑ* das heisst die zweiten *ΑΝΑΛΥΤΙΚΑ*

zwei bücher; einen teil davon hat Ḥonein in das Syrische über-
sezt, Isḥâq aber hat das ganze in das Syrische übersezt, und
Mattâ[d] hat die übersezung des Isḥâq in das Arabische über-
sezt. — Die erklärer: THEMISTIOS[e] hat diese schrift vollstän-
dig commentiert; auch hat sie ALEXANDER[f] commentiert; dies
aber ist nicht vorhanden; ebenso hat sie JOHANNES[g] der gram-
matiker commentiert. Und von Abû Jaḥjâ el Mérwezî,
unter dessen leitung Mattâ sie studiert hatte[29], existiert eine
untersuchung darüber; auch ist sie commentiert von Abû Bischr
Mattâ[h] el Fârâbî und el Kindî.

5 Abschnitt über die *ΤΟΠΙΚΑ* 15

Dies buch hat Isḥâq in das Syrische übersezt; und Jaḥjâ ibn
ʿAdî hat die übersezung Isḥâqs ins Arabische übersezt; auch
hat ed Dimischqî sieben bücher davon, Ibrâhîm ibn ʿAbd-
allâh das achte übersezt; dasselbe findet[l] sich auch in einer
andern alten übersezung. — Die commentatoren: Es sagt
Jaḥjâ ibn ʿAdî im anfange der erklärung dieser schrift[m]: „ich
„habe zu dieser schrift keine erklärung von einem früheren *erklä-*
„*rer* gefunden, ausgenommen eine erklärung des ALEXANDER[n] zu
„einem teile des ersten buches und zum fünften, sechsten, sie-

[a] vgl. auch SACHAU im Hermes 1870 s. 71 74 77 und über ein im Cod. Berol. Peterm. 9 stehendes Syrisches fragment HOFFMANN s. 216 ‖ [b] ein anderes werk von ihm über die analytika F 264 3 4 ‖ [c] ein compendium von Aḥmed ibn eṭṭajjib F 262 10 ‖ [d] s. auch 263 26 ‖ [e] BR. 293 ‖ [f] 294 296 ‖ [g] 293 ‖ [h] welcher nach F 263 23 auch von THEMISTIOS commentar die lezten drei bücher übersezte ‖ [i] F 263 12 ‖ [k] F 256 14; einen auszug lieferte Aḥmed ibn eṭṭajjib F 262 10 ‖ [l] oder *dieselben finden* ‖ [m] F 264 12 ‖ [n] BR. 297

„benten und achten buche, und eine erklärung des AMMONIOS[a] „zum ersten, zweiten, dritten und vierten buche; und ich habe „mich dem entsprechend, was ich in meiner erklärung beabsich- „tigte, auf das gestüzt, was ich aus der erklärung des ALEXAN- „DER und AMMONIOS gelernt hatte: auch habe ich die ausdrücke „der übersezer dieser beiden erklärungen verbessert.“ Die schrift *umfasst* mit der erklärung des Jaḥjâ ungefähr tausend blätter. Aus andern *quellen* aber als Jaḥjâ *stammt folgendes*: es hat AMMONIOS die ersten vier und ALEXANDER die lezten vier bücher bis zum zwölften ort des achten buches erklärt, die örter von da ab hat THEMISTIOS[b] erklärt. Und von el Fârâbî ist eine erklärung dieser schrift, und von demselben ein auszug *daraus*; ferner hat Mattâ das erste buch erklärt; die teile dieser schrift, welche AMMONIOS und ALEXANDER erklärt haben, hat Isḥâq übersezt; auch hat diese schrift Abû ʿOṯmân ed Dimischqî verdolmetscht.[c]

6 Abschnitt über die *ΣΟΦΙΣΤΙΚΑ*[d]

das bedeutet „die unlautere weisheit“. Diese hat übersezt Ibn Nâʿime und Abû Bischr Mattâ[e] in das Syrische, Jaḥjâ ibn ʿAdî nach Theophilos[f] in das Arabische[g]. — Die erklärer: es hat Qoweirî diese schrift erklärt; und Ibrâhîm ibn Bekûs el ʿÂschârî hat das, was Ibn Nâʿime übersezt hatte, in das Arabische übersezt so, dass er es *zugleich* verbesserte. Und von el Kindî ist eine erklärung dieser schrift vorhanden[h]; auch hat man erzält, dass in Môṣul die erklärung des ALEXANDER[i] zu dieser schrift gefunden worden sei.

7 Abschnitt über die *PHTOPIKA*

das bedeutet „die redekunst“; sie findet sich in einer alten übersezung[k]. Auch wird gesagt, dass sie Isḥâq in das Arabische

[a] die sonst nicht erwähnt wird || [b] dies bezeichnet wol nur den umfang der von den einzelnen commentaren im Orient bekannt gewordenen stücke || [c] *später hat es noch Jaḥjâ* (Ibn ʿAdî) *übersezt* Q; F 264 12 lässt ihn einen teil des buches commentieren || [d] schwerlich ist davon W's *liber Sophistes nuncupatus* s. 142 verschieden || [e] F 263 26 || [f] ? || [g] ebenso aus dem Syrischen ins Arabische Ibn Zurʿa F. 264 27 || [h] vielleicht die F 256 14 und 259 14 erwähnte arbeit; excerpte des el Fârâbî werden 263 13 angeführt || [i] BR. 298; HCh III 97 schreibt dem ALEXANDER excerpte aus den elenchen zu || [k] HCh V 94 erwähnt hier wol irrtümlich eine untersuchung des ALEXANDER über die rhetorik

übersezt habe und dass sie Ibrâhîm ibn ʿAbdallâh übersezt habe; erklärt hat sie elFârâbî Abû Naṣr.[a] — Ich habe diese schrift von der hand des Aḥmed ibn eṭṭajjib *geschrieben* gesehen, gegen hundert blätter in einer alten übersezung.

8 Abschnitt über die *ΠΟΙΗΤΙΚΑ*

das bedeutet „die dichtkunst"; sie hat übersezt Abû Bischr Mattâ[b] aus dem Syrischen ins Arabische; ferner hat sie Jaḥjâ ibn ʿAdî übersezt. Auch wird gesagt, dass über sie eine untersuchung von THEMISTIOS[c] *verfasst worden sei*; andere aber sagen, dass dieselbe ihm untergeschoben werde; von elKindî gibt es einen auszug aus diesem buche.

II 1 Abschnitt über die AUSCULTATIO PHYSICA

mit dem commentar des ALEXANDER[d] in acht büchern. Es sagt Muḥammed ibn Isḥâq: was von der erklärung des ALEXANDER von Aphrodisias sich vorfindet, ist dies: das erste buch des Aristotelischen textes *besteht in seinem commentar aus* zwei büchern; davon ist vorhanden ein buch und ein stück des anderen, welche übersezt hat Abû Rauḥ der Ṣâbier, und diese übersezung hat Jaḥjâ ibn ʿAdî verbessert: das zweite buch vom texte des ARISTOTELES besteht in einem buch, welches aus dem Griechischen in das Syrische Ḥonein und aus dem Syrischen in das Arabische Jaḥjâ ibn ʿAdî übersezt hat: nicht vorhanden ist der commentar des dritten buches vom texte des ARISTOTELES: das vierte buch hat er in drei büchern erklärt; davon sind vorhanden das erste buch und das zweite und ein teil des dritten bis zu der untersuchung über die zeit; dies hat Qosṭâ übersezt, aber bekannt und vorhanden ist die übersezung des edDimischqî: ferner das fünfte buch der Aristotelischen untersuchung *hat er* in einem buche *erklärt*, und dies hat Qosṭâ ibn Lûqâ übersezt: dann das sechste buch in einem buche, wovon die hälfte und etwas darüber erhalten ist; das siebente buch in einem buche, welches Qosṭâ ibn Lûqâ verdolmetscht hat, und *endlich* das achte buch in einem buche; von ihm finden sich nur wenige blätter.

[a] 263 13 ‖ [b] 263 27 ‖ [c] mir sonst nicht bekannt ‖ [d] BUHLE I 293 nach CASIRI; s. auch F 252 27

Abschnitt über die AUSCULTATIO PHYSICA
mit der erläuterung JOHANNES[a] des grammatikers des Alexandriners. Es sagt Muḥammed ibn Isḥâq: was Qosṭâ von dieser schrift verdolmetscht hat, ist lehrhaft[b] [30], und was ʿAbd elmesîḥ ibn Nâʿime verdolmetscht hat, ist nicht lehrhaft; und zwar hat Qosṭâ die erste hälfte verdolmetscht (vier bücher) und Ibn Nâʿime die andere hälfte (auch vier bücher).

Abschnitt über die AUSCULTATIO PHYSICA
mit erklärungen einer anzal von verschiedenen philosophen. Es findet sich die erklärung des PORPHYRIOS[c] zum ersten, zweiten, dritten und vierten buche, welche Basilius übersezt hat; und von Abû Bischr Mattâ ist eine erklärung[d] der erklärung des THEMISTIOS[e] zu dieser schrift in Syrischer sprache; von derselben ist Syrisch ein teil des ersten buches vorhanden. Ferner hat Abû Aḥmed ibn Kernîb einen teil des ersten buches und einen teil des vierten buches erläutert, und zwar bis zu der untersuchung über die zeit; *ebenso* Ṯâbit ibn Qorra einen teil des ersten buches; auch hat Ibrâhîm ibn eṣṢalt das erste buch dieser schrift verdolmetscht: ich habe diese *übersezung* von der hand des Jaḥjâ ibn ʿAdî *aufgezeichnet* gesehen. Endlich ist von Abû'lfaradsch Qodâme ibn Dschaʿfer ibn Qodâme eine erläuterung des ersten buches der auscultatio physica.

2 Abschnitt über die schrift VOM HIMMEL UND DER WELT[31]
dies sind vier bücher. Die schrift ist übersezt von Ibn elbiṭrîq, verbessert von Ḥonein; auch Abû Bischr Mattâ hat einen teil des ersten buches übersezt. Und es hat ALEXANDER von Aphrodisias[f] einen teil des ersten buches dieser schrift commentiert, von THEMISTIOS aber ist ein commentar zu dem ganzen buche da[g], welchen Jaḥjâ ibn ʿAdî übersezt oder verbessert hat.[32] Auch gibt es von Ḥonein etwas darüber, und zwar sind dies *seine* sechszehn fragen[h]; von Abû Zeid elBalchî endlich

[a] BUHLE I 303 304 ‖ [b] *die übersezung des Qosṭâ ist lehrhaft* Q ‖ [c] FABR. IV 188 ‖ [d] oder *übersezung*, wie ich überhaupt تفسير im folgenden bis z. 27 stets gegeben haben würde, wenn der sprachgebrauch des verfassers nicht sonst durchweg auf die andere fassung deutete ‖ [e] BUHLE I 313, vgl. auch CASIRI I 244 246 HCh III 620 ‖ [f] BUHLE 294 nach CASIRI ‖ [g] BUHLE 314 ‖ [h] die s. 294 295 nicht weiter vorkommen

ist ein commentar zum anfang dieses buches vorhanden, dem 251
Abû Dscha'fer elchâzin gewidmet[a].

3 Abschnitt über die schrift VOM WERDEN UND VERGEHEN[b]

diese hat Ḥonein in das Syrische, Isḥâq und ed Dimischqî[33] in das Arabische übersezt; auch wird erwähnt, dass Ibn Bekûs sie übersezt habe. Commentiert hat diese schrift vollständig ALEXANDER[c], *diesen commentar* hat übersezt Mattâ, das erste buch Qosṭâ. Und von OLYMPIODOROS[d] ist ein commentar[e] in der übersezung des EUSTATH; denselben hat auch Mattâ Abû Bischr übersezt: verbessert aber hat diese (ich meine die übersezung Mattâs) Abû Zakarjâ[f], während er sie studierte. Auch hat sich kürzlich von THEMISTIOS ein commentar zu dem „werden und vergehen" gefunden, und zwar zwei commentare, ein grosser und ein kleiner[g]. Endlich[h] ist von JOHANNES dem grammatiker ein vollständiger commentar über das „werden und vergehen", welcher Arabisch dem Syrischen an güte nachsteht.

4 Abschnitt über die METEOROLOGICA[34]

Von OLYMPIODOROS ist ein grosser commentar[i]: denselben hat Abû Bischr Mattâ übersezt, und eṭṬaberî hat anmerkungen dazu gegeben. Ferner gibt es einen commentar von ALEXANDER[k], welcher in das Arabische übersezt worden ist, als er *noch* nicht in das Syrische übersezt war; später aber hat ihn Jaḥjâ ibn 'Adî in das Arabische aus dem Syrischen übersezt.

5 Abschnitt über die schrift VON DER SEELE

dies sind drei bücher; Ḥonein hat sie in das Syrische vollständig übersezt, ferner hat sie Isḥâq mit ausnahme eines kleinen teiles übersezt, dann aber eine zweite übersezung geliefert, in

[a] über einem teil des dritten buches hat Ibn Zur'a gearbeitet 264 24 || [b] *zwei bücher* HCh V 142 || [c] BUHLE 294 nach CASIRI || [d] vgl. Anm. 17 || [e] *zu diesem buche* Q vielleicht richtig; der commentar kommt sonst nicht vor || [f] *Jaḥjâ ibn 'Adi* Q || [g] die ich nicht weiter angeführt fand || [h] Q fährt fort *endlich hat es JOHANNES der grammatiker commentiert, und sein commentar findet sich Syrisch, ist auch in's Arabische übersezt worden; doch sagt mir ein kenner des Syrischen, dass der Syrische den Arabischen an güte übertrifft* ... Nach HCh V 142 hätte ALEXANDER auch dies werk excerpiert, ebenso Averroës, und F 177 17 sagt dasselbe von en Naubachtî || [i] BUHLE 309 || [k] 291

welcher er vortreffliches geleistet hat[a]. Und THEMISTIOS hat diese schrift in ihrem ganzen umfange erklärt[b], und zwar das erste buch in zwei büchern, das zweite in zwei büchern und das dritte in drei büchern; und von OLYMPIODOROS ist eine erläuterungsschrift Syrisch *vorhanden*[c]: dies habe ich von der hand des Jaḥjâ ibn ʿAdî gelesen. Ausserdem findet sie sich Syrisch mit einer trefflichen erläuterung, welche den namen des SIMPLIKIOS trägt, und die er für ATAWALIS[35] geschrieben hat; dieselbe findet sich aber auch Arabisch. Und von ALEXANDER[36] ist ein auszug aus dieser schrift[d], gegen 100 blätter; ferner von Ibn elbiṭrîq eine stellensammlung aus dieser schrift. — Es sagt Isḥâq: „ich habe diese schrift in das Arabische aus einer schlechten abschrift übersezt; nach dreissig jahren aber fand ich eine äusserst vortreffliche abschrift und habe mit ihr die erste übersezung verglichen"; es ist aber *damit gemeint* der commentar des THEMISTIOS[e].

6 Abschnitt über die schrift VON DER WAHRNEHMUNG UND DEM WAHRNEHMBAREN

das sind zwei bücher[f]; es ist davon keine übersezung bekannt, auf die man sich verlassen könnte, wird auch keine erwähnt; was erwähnt wird, *ist nur*, dass einiges wenige eṭṬaberî nach Abû Bischr Mattâ ibn Jûnus angemerkt hat.

7 Abschnitt über die schrift VOM TIERE

dies sind neunzehn bücher[37]; übersezt hat sie Ibn elbiṭrîq; ausserdem findet sie sich Syrisch in einer alten übersezung, *welche* besser *ist* als die Arabische; auch *ist* ein altes compendium daraus *vorhanden*: so habe ich von der hand des Jaḥjâ ibn ʿAdî in dem verzeichnis seiner schriften gelesen. Von NIKOLAOS[g] aber ist ein auszug aus dieser schrift vorhanden. Von der hand des Jaḥjâ ibn ʿAdî: „Abû ʿAlî ibn Zurʿa hatte es ins Arabische zu übersezen und zu verbessern begonnen[h]."

[a] dieselbe notiz genauer z. 16 ‖ [b] BUHLE 313 308 ‖ [c] über die ich ausser dieser stelle keine notiz kenne ‖ [d] d. h. natürlich aus dem text des ARISTOTELES ‖ [e] vgl. oben z. 12; die erklärung der Lesarten z. st. (in FLÜGELS ausgabe) ist unrichtig ‖ [f] HCh V 75 falsch *drei* ‖ [g] DAMASCENUS; der auszug wird aber sonst nicht erwähnt ‖ [h] das etwa an dieser stelle eigentlich zu nennende buch über die pflanzen ist nach HCh V 162 ebenfalls mit einem commentar des NIKOLAOS, der allerdings sonst nicht erwähnt wird, von Isḥâq ibn Ḥonein übersezt und von Ṯâbit ibn Qorra corrigiert worden

III Abschnitt über die schrift DER BUCHSTABEN[38] 251 25
welche auch bekannt ist unter *dem namen* der THEOLOGICA[a]

Die anordnung dieser schrift ist nach der reihenfolge der buchstaben der Griechen *erfolgt*, deren erster das kleine elif ist. Isḥâq hat sie übersezt; was sich davon findet, reicht bis zu dem buchstaben *Mῦ*, und diesen buchstaben hat Abû Zakarjâ Jaḥjâ ibn ʿAdî übersezt. Ausserdem findet sich der buchstabe *Nῦ* im Griechischen mit einer erläuterung des ALEXANDER[b]: und diese buchstaben[c] hat Eusthath für elKindî übersezt, und es ist von ihm ein bericht darüber *vorhanden*. Ferner hat Abû Bischr Mattâ das buch *Λ* (welches der elfte buchstabe ist) mit der erläuterung des ALEXANDER in das Arabische übersezt. Auch hat THEMISTIOS das buch *Λ* erläutert[d] und Abû Bischr es mit 30
der erläuterung des THEMISTIOS übersezt; ausserdem hatte sie Schemlî übersezt; auch Isḥâq ibn Ḥonein hat eine anzal von büchern übersezt[e]. Endlich hat SYRIANOS das buch *B* erläutert[f]; dasselbe ist auch in das Arabische übergegangen, und habe ich es von der hand des Jaḥjâ ibn ʿAdî in dem index seiner bücher 252
aufgeschrieben gesehen[g].

IV Zu den schriften des ARISTOTELES
gehören noch exemplare, *von denen ich notizen* von der hand des Jaḥjâ ibn ʿAdî in dem index seiner bücher *gesehen habe*

Schrift ÜBER DIE SITTEN[h]
dieselbe hat erklärt PORPHYRIOS[i], zwölf bücher, welche Isḥâq ibn Ḥonein übersezt hat. Ausserdem *finden sich* bei Abû Zakarjâ *nach notizen* von der hand des Isḥâq ibn Ḥonein eine anzal von büchern mit der erläuterung des THEMISTIOS[k] *erwähnt*; dieselben sind auch Syrisch herausgegeben worden[l].

[a] d. h. „speculatives", vgl. s. 32 anm. 5 ‖ [b] BUHLE 292 ‖ [c] wol *Λ—N* ‖ [d] *M* BUHLE 314 ‖ [e] auch wol auf die erläuterung des THEMISTIOS bezüglich, denn die textübersezung Isḥâqs war schon erwähnt ‖ [f] nicht nur dies; Ar V (IV) 835 ‖ [g] vgl. noch BUHLE 308 ‖ [h] die Nikomachische ethik; HCh V 36 hat confuse angaben über die buchzal, die auf zusammenwerfung der verschiedenen ethiken beruhen ‖ [i] BUHLE 310; die von ihm vermisste quelle für diese angabe war CASIRI I 185[b] ‖ [k] ob ein teil von dessen *ὑπομνήματα* gemeint ist? s. BUHLE 314 ‖ [l] eine Arabische übersezung von *περὶ ἀρετῶν* findet sich im Berliner Codex Peterm. 9, s. HOFFMANN 216

252 Schrift ÜBER DEN SPIEGEL

welche elḤaddschâdsch ibn Maṭar verdolmetscht hat.

Schrift *ΘΕΟΛΟΓΙΑ*[39]

dieselbe hat elKindî erläutert[40].

THEOPHRASTOS[a 41]

einer der schüler des ARISTOTELES, der sohn seiner schwester[b], und einer von den curatoren, welche ARISTOTELES testamentarisch einsezte; auch folgte er ihm nach seinem tode în der leitung der unterrichtsanstalt. Ihm *gehören* von schriften *an* schrift über die seele, *ein* buch[c] schrift über die meteora ein buch[d] schrift über die bildung, ein buch[e] schrift über die wahrnehmung und das wahrnehmbare, vier bücher[f], welche übersezt hat Ibrahîm ibn Bekûs schrift nach der physik[g], ein buch, übersezt von Abû Zakarjâ Jaḥjâ ibn ʿAdî schrift de causis plantarum[h] übersezt von Ibrâhîm ibn Bekûs; was sich davon findet, ist eine erklärung eines teiles des ersten buches. — Zu dem endlich, was ihm untergeschoben wird, *gehört* eine erläuterung der schrift *κατηγορίαι*[i].

DIADOCHOS PROKLOS[k]

aus Atâtrîe[42], der Platoniker. Schrift über die definitionen der natürlichen elemente[l] schrift der achtzehn fragen, gegen welche JOHANNES der grammatiker geschrieben hat[m]: es erwähnt JOHANNES der grammatiker im ersten buche seiner gegenschrift[n], dass er in der zeit des DIOCLETIANUS des Aegypters[o] lebte (vielmehr nach verlauf von dreihundert *jahren* von seiner herrschaft an *gerechnet*: dies ist das richtige): schrift, *bestehend in* einem commentar über den dialog PLATONS *darüber,* dass die seele

[a] W 175 302 ‖ [b] s. s. 11[b] ‖ [c] *περὶ ψυχῆς θέσις μία*: sprüche über die seele unter seinem namen s. bei SACHAU inedita Syriaca V ‖ [d] *περὶ μετεώρων* DL V 47 nach älterer lesart; *μεταρσιολογικῶν α′ β′* stimmt nicht mit der zal ‖ [e] *περὶ παίδων ἀγωγῆς* oder *περὶ παιδείας* oder *ἠθικοὶ χαρακτῆρες*? ‖ [f] *περὶ αἰσθήσεως* ‖ [g] *μετὰ τὰ φυσικά* ‖ [h] *φυτικαὶ αἰτίαι* ‖ [i] F 248 21 ‖ [k] W 288 ‖ [l] *στοιχείωσις φυσική* ‖ [m] *ἐπιχειρήματα ιη′ κατὰ χριστιανῶν* ‖ [n] vielmehr XVI 4 (FABR. IX 362), wo der text auch fehlerhaft sein muss ‖ [o] vgl. IDELER chronologie II 162

unsterblich sei, drei bücher[43] schrift *θεολογία*, das bedeutet 252
die auf den Herrn bezügliche *wissenschaft*; schrift *bestehend in*
einer erläuterung der goldenen sprüche des PYTHAGORAS, gegen
hundert blätter, welche Syrisch vorhanden ist; diese hat er für
seine tochter verfasst[b]; davon hatte Ṯâbit drei blätter übersezt,
als er starb ohne es vollendet zu haben. schrift über die höch-
sten substanzen[c], ein buch. — schrift des PROKLOS, welcher
genannt wird *διάδοχος*, das heisst der nachfolger PLATONS, über
die zehn fragen[d] schrift über den ersten raum[e] schrift
der zehn schwierigen fragen[d] schrift über das atomon 20
schrift über den mythos[f], welchen PLATON in seiner Gorgias
genannten schrift erzält[g], Syrisch schrift *bestehend in* einer
erläuterung des zehnten buches über die politik[44]; ist Syrisch
herausgekommen schrift PROKLOS' des Platonikers, die betitelt
ist *στοιχείωσις*, die kleinere[h] schrift des PROKLOS, in welcher
er den Phaedon (über die seele) erläutert[i], Syrisch, von der
auch Abû ʿAlî ibn Zurʿa ein kleines stück in das Arabische
übersezt hatte.

ALEXANDER VON APHRODISIAS[k 45]

lebte in den tagen der könige der völker, nach ALEXANDER; und 25
er kannte den GALENOS und verkehrte mit ihm; er nannte aber
den GALENOS „mauleselkopf“[l], und zwischen beiden fanden zän-
kereien und streitigkeiten statt. Seinen commentar über die
schriften des ARISTOTELES haben wir schon in unserem artikel
über ARISTOTELES erwähnt. — Es erzält Abû Zakarjâ Jaḥjâ
ibn ʿAdî: „ich sah den ganzen commentar des ALEXANDER zur
auscultatio[m] und zu der schrift über den beweis[n] in dem nach-
lass des übersezers Ibrâhîm ibn ʿAbdallâh des christen, und
die beiden commentare fielen mir für hundert und zwanzig dînâre 253
zu; ich gieng alsdann um mir die dînâre zu verschaffen, als ich
aber zurückkehrte, fand ich, dass die leute die commentare schon

[a] wol eher *στοιχείωσις θεολογική* als *εἰς τὴν Πλάτωνος θεολογίαν*. Nach HCh V 66 von Abû ʿOṯmân edDimischqî übersezt ‖ [b] sonst nicht erwähnt, HCh VI 444 nach unserer stelle; STEINSCHNEIDER Zur pseud. lit. s. 47 anm. 29 ‖ [c] entspräche einem griechischen *περὶ οὐσιῶν ἀνωτάτων* ‖ [d] *περὶ τῶν δέκα πρὸς τὴν πρόνοιαν ἀπορημάτων* ‖ [e] *σφαῖρα*? ‖ [f] s. s. 33 anm. 1 ‖ [g] Gorg. 523; die schrift wird sonst nicht genannt ‖ [h] *στοιχείωσις φυσική*; s. FLÜGEL z. St. ‖ [i] FABR. VIII 531 ‖ [k] W 273 304 ‖ [l] *wegen der stärke seines kopfes im forschen und streiten* Q ‖ [m] F 250 7 ‖ [n] F 249 13

253 unter einer anzal von schriften einem chorâsânischen manne für drei tausend dînâre verkauft hatten.“ Ein anderer zuverlässiger mann hat mir erzält, dass diese schriften im ärmel getragen zu werden pflegten[a]. — Ferner sagt Abû Zakarjâ[b], dass er den Ibrâhîm ibn ʿAbdallâh um den text der σοφιστικά und der rhetorik und der poetik in der übersezung des Isḥâq für fünfzig dînâre gebeten habe: jener aber habe sie nicht verkauft, sondern um die zeit seines todes verbrannt. — Es gehören aber dem ALEXANDER von schriften an eine schrift über die seele *ein* buch[c] schrift, *enthaltend* eine widerlegung des GALENOS über die möglichkeit schrift, *enthaltend* eine widerlegung desselben über zeit und ort, *ein* buch schrift über das sehen, *ein* buch[d] schrift über die elemente der allgemeinheit[e], *ein* buch schrift über die inversion der praemissen *ein* buch schrift über die principien des alls nach der ansicht des ARISTOTELES schrift darüber, dass das seiende kein genus bildet für die zehn praedicamente[f] schrift über die vorsehung, *ein* buch schrift über den unterschied zwischen der ὕλη und dem γένος schrift *enthaltend* eine widerlegung derjenigen welche sagen, dass kein ding anders entstehe als aus einem andern dinge schrift darüber, dass das sehen nur geschieht durch stralen, welche vom auge ausgehen[g], und widerlegung derjenigen, welche eine ausstralung[h] des *sonnen*lichtes behaupten[i] schrift über die farbe, *ein* buch schrift über die differenz nach der ansicht des ARISTOTELES, *ein* buch schrift über die μελαγχολία, *ein* buch.

PORPHYRIOS[46]

nach ALEXANDER, aber vor AMMONIOS, aus der stadt Tyrus. Er lebte nach GALENOS und erläuterte die schriften des ARISTO-

[a] d. h. man schäzte sie so, dass man sie stets bei sich trug um sie jederzeit benuzen zu können. FLEISCHER ‖ [b] die folgende anekdote, welche mit ALEXANDER nichts zu tun hat, wird nur gelegentlich des vorhergehenden excerptes aus Jaḥjâ mit aufgenommen; „der text“ ist der Aristotelische ohne commentar ‖ [c] περὶ ψυχῆς, vgl. zu W 278 FABR. IV 70; Syrische sprüche über die seele unter ALEXANDERS namen sind gedruckt in SACHAUS ineditis كتب ‖ [d] FABR. IV 71, s. auch unten [1]? ‖ [e] oder *der allgemeinen dinge*; ersteres müsste griechisch etwa περὶ ἀρχῶν κοινότητος lauten, was ich aber nicht zu erklären weiss ‖ [f] „*de universalibus* quae in individuis „locum non habere, adeoque in intellectu duntaxat obtinere contendit“ W; aber الوجود ist τὸ ὄν ‖ [g] wörtlich *sich zerstreuen* ‖ [h] *zerstreuung* ‖ [i] FABR. IV 71? s. auch oben [d]

TELES, wie wir dies schon an dem orte erwähnt haben, an wel- 253
chem wir über ARISTOTELES sprachen. Ausserdem *gehören* ihm
von schriften *an* eine schrift, *betitelt εἰσαγωγή*, das heisst ein- 15
leitung in die logischen schriften[a] schrift *bestehend in* einer
einleitung in die kategorischen schlüsse, übersezt von Abû
ʿOṭmân edDimischqî schrift über den intellect und das
intelligible[b], in einer alten übersezung zwei schriften an ANEBO
schrift *enthaltend* eine widerlegung des ....SUS[c] über das intel-
ligible[d], sieben bücher, Syrisch schrift *betitelt στοιχεῖα*, ein
buch, Syrisch schrift *enthaltend* die geschichte der philosophen,
von welcher ich das vierte buch Syrisch gesehen habe.[46]

AMMONIOS[e]

Isḥâq ibn Ḥonein sagt in seiner chronik, dass er zu den nach- 20
galenischen philosophen gehöre. Er hat die schriften des ARISTO-
TELES erläutert, und wir haben das davon vorhandene bei der
anführung der schriften des ARISTOTELES erwähnt; ausserdem
gehören zu seinen schriften eine schrift über die ansichten des
ARISTOTELES vom schöpfer[47] schrift über die absichten des
ARISTOTELES bei *abfassung* seiner schriften schrift über die
beweise des ARISTOTELES für die einheit Gottes.

THEMISTIOS[48]

er war secretär[f] des IULIANOS, welcher vom christentume zu den 25
ansichten der philosophen abfiel; nach GALENOS. Wir haben schon
an seinem orte erwähnt, was er von schriften des ARISTOTELES
erläutert hat; *ausserdem gehören* ihm von schriften *an* eine
schrift an IULIANOS über die regierung schrift über die seele,
zwei bücher ein brief an IULIANOS den könig.

NIKOLAOS[g] 254

ein erklärer der schriften des ARISTOTELES, dessen erläuterungs-
schriften wir ebenfalls schon an ihrem orte erwähnt haben;[49]

[a] Syrische und Arabische bruchstücke im Berliner cod. Petermann 9, s. HOFFMANN 216; Syrisch auch in einer hs. des British Museum, s. SACHAU im Hermes 1870 s. 72; vgl. auch das. 77 und FLÜGEL im Wiener catalog II 602 flg. ‖ [b] vgl. die *πρὸς τὰ νοητὰ ἀφορμαί* FABR. IV 185; s. auch [d] ‖ [c] W *PAMMACHUS*; aber die lesung passt nicht zu den codd. des Fihrist, und der name muss durchaus zweifelhaft bleiben ‖ [d] s. auch [b] ‖ [e] W 289 305 Q 199 ‖ [f] *minister* (praefect) F 241 23 ‖ [g] DAMASCENUS; W 294

254 ihm gehören von schriften an eine schrift über das resultat der philosophie des ARISTOTELES über die seele, ein buch[a] schrift über die pflanzen, von dem einige bücher herausgekommen sind[b] schrift, *enthaltend* eine widerlegung derjenigen, welche das tun und das getane[c] als ein und dasselbe sezen schrift, *darstellend* ein compendium der Aristotelischen philosophie[d].

PLUTARCHOS[e]

schrift über die physikalischen ansichten; dieselben umfassen die ansichten der philosophen über die physikalischen dinge: es sind fünf bücher, übersezt von Qosṭâ ibn Lûqâ aus Baʿlbekk[f] schrift an CORNELIUS [50], in welcher er ihn auf die *schonende* behandlung des feindes und den von ihm zu ziehenden nuzen hinweist schrift über den zorn[g] schrift über die übung[g], *ein* buch, Syrisch schrift über die seele, *ein* buch[h i].

OLYMPIODOROS[k]

ein erklärer der schriften des ARISTOTELES: die aufführung dessen, was er erklärt hat, findet sich oben an ihrem orte in dem artikel über ARISTOTELES; anderes von seinen schriften über einzelnes ist nichts auf uns gekommen.

DIAFARṬIS[l]

von der hand des Jaḥjâ ibnʿAdî: seine abhandlung an den DEMOKRITOS *enthaltend* den beweis dass es einen schöpfer gebe.

AṬAFRODITOS[m]

ihm *gehört* nach einer von mir gelesenen notiz des Jaḥjâ ibn ʿAdî von schriften *an* eine schrift, *bestehend in* einer erklä-

[a] FABR. II 307? ‖ [b] d. h. in irgend einer übersezung ‖ [c] *intellectum et intelligibilia* W und HD 141 (88) ‖ [d] nach HD 140 (88) von Ḥonein ins Syrische übersezt ‖ [e] W 225 Q 294 der wie über die meisten dieser späteren in betreff seiner person nur einige phrasen macht ‖ [f] citate daraus 245 16 28 ‖ [g] περὶ ἀοργησίας, Syrisch in LAGARDES anecdota; vgl. auch SACHAU im Hermes 1870 S. 72 73 78—79 ‖ [h] πότερον τὰ τῆς ψυχῆς ἢ τὰ τοῦ σώματος πάθη χείρονα? ‖ [i] LUKIANS περὶ τοῦ μὴ ῥαδίως πιστεύειν διαβολῇ ist Syrisch gedruckt bei SACHAU inedita ‫ا‬, vgl. I II ‖ [k] s. anm. 17 FABR. IX 352 BUHLE 309 ‖ [l] דיאפרטיס; s. s. 35 ‖ [m] אתאפרודיטוס; Q 69. FLÜGEL erinnert fragend und schwerlich richtig an THEOPHRONIOS; THEOPHRODITOS ist kein name

rung der untersuchung des ARISTOTELES über den hof des mon- 254
des und den regenbogen[a], welche Ṯâbit ibn Qorra übersezt hat.

Ein anderer PLUTARCHOS[51]

ihm *gehört* von schriften *an* eine schrift über die flüsse und berge, ihrer besonderheiten und was sie für merkwürdige dinge enthalten, und anderes.

Berichte über JOHANNES DEN GRAMMATIKER[52]

es war JOHANNES ein schüler des SEVERUS[b]; und er war bischof 20
einer der diöcesen Aegyptens. Zuerst schloss er sich an die christliche secte der Jakobiten an, dann aber wandte er sich ab von dem, was die christen über die dreieinigkeit als dogma festgesezt haben[c]. In folge dessen versammelten sich die bischöfe und disputierten mit ihm, er aber überwand sie[d]. Darauf zeigten sie sich versöhnlich und höflich gegen ihn und baten ihn, sich von seiner ansicht loszusagen und von ihrer veröffentlichung zu lassen; er aber beharrte auf seinem standpuncte und wollte sich nicht davon lossagen, worauf sie ihn absezten. Er lebte noch, als Aegypten durch ʿAmr ibn elʿâṣ erobert wurde; derselbe verkehrte mit ihm[e], ehrte und schäzte ihn[f]. — Er hat die schriften des ARISTOTELES erläutert, und ich habe seine erklärungsschriften schon an ihrem orte erwähnt; ausserdem aber *gehören* ihm 25
von schriften *an* eine schrift bestehend in der widerlegung des PROKLOS, achtzehn bücher[g] schrift darüber dass jeder körper endlich sei und endliche kraft habe[h] schrift *enthaltend* eine widerlegung des ARISTOTELES, sechs bücher[i] schrift, *bestehend in* einer erläuterung, was bedeutet ARISTOTELES der zehnte[53] schrift,

[a] gemeint ist wol eine erläuterung dahingehöriger excerpte aus den meteorologica und *περὶ κόσμου* ‖ [b] nach U 67[r] auch des AMMONIOS und PROKLOS, von dem er aber wegen seines weit vorgerückten greisenalters nicht viel gelernt habe ‖ [c] *weil er, nachdem er in den philosophischen schriften studiert hatte, es für torheit hielt eins gleich drei und drei gleich eins zu sezen* Q ‖ [d] umgekehrt Q *er wurde überwunden* ‖ [e] vgl. SPRENGER Leben des Moḥammad I 345 anm. 1 ‖ [f] die weitere erzälung über die verbrennung der alexandrinischen bibliothek findet sich HD 180 (111), ein wenig ausführlicher Q 409: über den geschichtlichen unwert derselben s. WEIL Geschichte der Chalifen I 116 a. ‖ [g] *κατὰ Πρόκλου περὶ ἀιδιότητος κόσμου λύσεις ιη'* ‖ [h] قوة = *δύναμις*: vielleicht *περὶ ἀναστάσεως*, worin er die unsterblichkeit läugnete ‖ [i] ?

254 in welcher er den NESTORIOS[a] widerlegt[b] schrift, worin er
255 einige nicht *weiter* bekannte leute widerlegt, zwei bücher[c], und ein anderes buch, in dem er andere leute widerlegt[d]. Von ihm ist auch eine erläuterung eines teiles der schriften des GALENOS über die medicin;[54] diese werden wir in unserem artikel über GALENOS erwähnen. — In dem vierten buche seiner erläuterung der auscultatio physica erwähnt JOHANNES bei der untersuchung über die zeit eine vergleichung worin er sagt: „gleich diesem „unserem jahre, welches das jahr drei hundert und drei und vier- „zig DIOKLETIANOS des Aegypters[e] ist“[55]; und dies beweist, dass zwischen uns und JOHANNES dem grammatiker dreihundert und
5 ein halbes jahr ist; doch ist es auch möglich, dass er diese schrift im anfange seines lebens erklärt hat: denn er lebte in den tagen des ʿAmr ibn elʿâṣ.

Namen von NATURPHILOSOPHEN

deren zeit und reihenfolge nicht bekannt sind. Es sind dies

ARISTON[f], dem von schriften *angehört* eine schrift über die seele[g]

BITWALIS[h], dem von schriften *angehört* eine schrift über die geheimnisse der natur, *ein* buch

TORIOS[i], welchem eine schrift über die träume *angehört*, *ein* buch

ARTEMIDOROS, der verfasser der schrift über die träume; ihm *gehört an* schrift über die traumdeutung, fünf bücher[k], welche
10 übersezt hat Ḥonein ibn Isḥâq

GREGORIOS, bischof von Nyssa; ihm *gehört an* eine schrift über die natur des menschen[l]

PTOLEMAEOS DER FREMDE[m], welcher dem Aristoteles nachfolgte[n] und seine verdienste ausbreitete; ihm *gehört an* eine schrift über die geschichten vom ARISTOTELES und von seinem tode und der reihenfolge seiner schriften

[a] so Q, נסטורס FU ‖ [b] ? ‖ [c] *πρὸς Ἕλληνας*? ‖ [d] *πρὸς λοιπὰς τῶν αἱρέσεων*? ‖ [e] F 252 15 ‖ [f] s. anm. 41 ‖ [g] steht nicht bei DL VII 163 ‖ [h] ביטואליס; vgl. auch anm. 35 ‖ [i] טוריוס; Q 254 ‖ [k] F 316 24; vier bücher *ὀνειροκριτικά* und *ὀνείρων ἀποβάσεις* ‖ [l] HD 5 (4); *περὶ κατασκευῆς ἀνθρώπου* ‖ [m] F 246 30 ‖ [n] nämlich in seinen philosophischen ansichten

THEON der Platoniker; ihm *gehört an* eine schrift über die 255
reihenfolge der lesung der bücher PLATONS und über die namen dessen, was er geschrieben hat[a].

Ich habe auf dem rücken eines bandes von alter hand *geschrieben* die aufzeichnung einer liste von solchen gefunden, welche uns als erklärer der schriften des philosophen[b] über die logik und andere philosophische *gegenstände* genannt werden; und dies sind[56] EUDEMOS[c] HERMINOS[d] IWANIOS[e] IAMBLICHOS ALEXANDER 15
THEMISTIOS PORPHYRIOS SIMPLIKIOS SYRIANOS MAXIMOS[f] ARASIS[g] LUKIOS[h] NIKOSTRATOS[i] PLOTINOS[k].

[a] s. anm. 14 am ende ‖ [b] ARISTOTELES s. s. 9[b] ‖ [c] BUHLE 298 ‖ [d] BRANDIS 277 ‖ [e] יואניוס, Q 103 בראניוס *APOLLONIOS* BRANDIS 272? ‖ [f] BUHLE 306 BRANDIS 288 ‖ [g] FLÜGEL *OROSIUS*, mir sehr unwahrscheinlich ‖ [h] FLÜGEL *LYCUS*, aber LUCIUS ist sicher, s. BRANDIS 278 ‖ [i] BRANDIS 278 ‖ [k] 279

ANMERKUNGEN

1 Gemeint ist die *φιλόσοφος ἱστορία* die auch 25318 als اخبار الفلاسفة erwähnt wird, und deren erstes buch also ausser dem leben des PYTHAGORAS auch die früheren philosophen behandelt haben muss; vgl. auch HD 51 (33), wo nach PORPHYR[1] und CYRILL[2] die zeit des THALES, aber auf jahre NEBUKADNEZARS (?) reduciert, bestimmt wird.

2 Der text ist wol richtig, obwol HCh III 96 deutlicher hat *zuerst haben über die philosophie gehandelt die sieben weisen, deren erster Thales war.*

3 Dass مألس מאלס statt EXAMIOS ein fehler ist, bemerkt richtig FLÜGEL; doch glaube ich nicht, dass in *Mâlls* ein an falschen ort geratenes *MALCHOS*-PORPHYRIOS zu suchen sei, da eine Beifügung dieses ursprünglichen namens des PORPHYR bei einem blossen citate nicht vorauszusezen ist. Das wort mag aus einer dittographie von ثالس THALES selbst entstanden sein und das bereits vorher unleserlich gewordene EXAMIOS vielleicht schon im Syrischen original verdrängt haben; vgl. die ganz ähnliche erscheinung s. 17[k].

4 Etwas ausführlichere notizen über THALES und seine philosophie finden sich bei Q 123,[3] wo er als Pythagoräer bezeichnet und über ihn bemerkt wird: *auch reiste er nach Aegypten*[4] *und lernte von dessen gelehrten die naturwissenschaften und die philosophie. Er war der erste, welcher behauptete, dass für das existierende nicht, der gepriesen sei, der grosse Gott*,[5] *der urheber sei; und seine anhänger führten für ihn an, dass ihn zu dieser ansicht die unterschiede bestimmt hätten, welche er in dieser welt bemerkte, und durch welche er erkannte, dass von dem mit den schönen attributen bezeichneten*[6] *diese unter sich verchiedenen dinge nicht ausgiengen. Diese lehre verkündigte er dann; derselben aber hängt auch die mehrzal der Inder an.*[7] Wenn Abû'lfaradsch S. 63 (41) etwas hiervon abweichend berichtet: *THALES war der erste, welcher das αὐτόματον behauptete, das heisst, dass für das existierende kein urheber vorhanden sei: er schloss dies aber aus den übeln, welche er in dieser welt bemerkte,* so ist zunächst klar, dass der unterschied beider darstellungen nur auf verschiedener wiedergabe eines und desselben

1) Auch diese notiz ist sonst nicht erhalten. ‖ 2) adv. Jul. 12 C ed. Spanh. ‖ 3) H Ch III 96 schreibt wie gewöhnlich nur den Fihrist aus. ‖ 4) ZELLER die Philosophie der Griechen, zweite auflage I 148 anm. ‖ 5) der *grosse* Gott ist vielleicht ZEUS, der dann aber ohne weiters mit dem Allâh des islâm zusammengeworfen wird. ‖ 6) d. i. Gott, dem im islâm hundert sogenannte *schöne namen* oder *eigenschaften* beigelegt werden. ‖ 7) beziehungen zu Indien werden dem PYTHAGORAS und DEMOKRIT zugeschrieben, s. ZELLER I 219a und 579a.

Griechischen originals beruht. Was indes in diesem gestanden haben mag, ist nicht leicht zu sagen, da PSEUDOPLUTARCH de plac. ph. 875 C troz einiger scheinbarer ähnlichkeit doch nicht wol zu grunde liegen kann. مخالف, das bei Q steht, dient sonst zur übersezung der griechichen ausdrücke, welche eine verschiedenheit bezeichnen,[1] während Abû'lfaradsch' شرور einfach *κακά* ist.[2] Vielleicht kann man مخالف gleich *ἐναντίον* sezen (obwol dies durch ضد resp. مضاد u. s. w. wiedergegeben zu werden pflegt[3]), da schwankungen bei der wal der ausdrücke in den Arabischen übersezungen nicht selten sind,[4] und aus einem misverständnis von *ἐναντίον* auch شرور erklärlich wäre. Freilich ist dadurch nicht viel geholfen, denn wenngleich die deduction „untereinander wesentlich verschiedene dinge können nicht auf die gleiche ursache zurückgeführt werden" verständlich ist, so passt sie doch weder zu dem, was wir von der philosophie des THALES wissen, noch zu den principien der übrigen älteren Griechischen philosophen, so oft sich auch bei diesen, insbesondre bei PYTHAGORAS und HERAKLIT, der gedanke findet, dass alles seiende aus einer vereinigung von gegensäzen bestehe. Ebensowenig weiss ich das *αὐτόματον* bei Abû'lfaradsch als directe bezeichnung eines philosophischen princips nachzuweisen und muss mich daher bei dem negativen resultate bescheiden, dass an unserer stelle dem THALES eine mehr aus irgend einem saze eines älteren philosophen von späteren gefolgerte, als originale deduction untergeschoben sein wird. — Bei Q ist übrigens S. 55 vorübergehend auch von THALES die rede, wo er indes lediglich als atheist bezeichnet wird. — An schriften, welche unserem philosophen beigelegt werden, finden sich nur einige sprüche Syrisch mit solchen PLATONS zusammen, vgl. SACHAU im Hermes 1870 S. 72.[5]

5 Ausser THALES kommen von den sieben weisen nur noch vor SOLON, dessen gesezgebung wie die wiedereroberung von Salamis Q (bei CASIRI I 301 a) berührt, und BION, der ebenda (I 324 b) genannt wird. HD 82 (53) erwähnt als dem KYROS gleichzeitig PHEREKYDES, der als lehrer des PYTHAGORAS bezeichnet[6] aber mit dem logographen verwechselt wird.

6 W 85 298 Q 295 U 25r—29r, von dessen artikel mir aber nur die lezte seite in FLÜGELS abschrift zugänglich war. — PYTHAGORAS nimmt in der arabischen tradition dieselbe stellung ein, welche der mystische schwindel der späteren Griechen ihm angewiesen hat. So wird er zu einem schüler des

1) so für *ἕτερος* Kateg. 1[a] 2, im plural für *ἄλλο καὶ ἄλλο* PORPHYR *εἰσαγ.* 2[a] 48, sowie die entsprechende verbalform يخالف für *διαφέρει* ebd. 3[a] 12 flg. u. s. w. Vgl. HOFFMANN de Herm. ap. Syr. Arist. im glossar *passim.* ‖ 2) z. b. HOFFMANN unter مخالطة. ‖ 3) s. HOFFMANN unter مضادة und Kateg. 5[b] 11 flg. ‖ 4) s. z. b. HOFFMANN unter مخالصة (wo التى لا تتجزا stehen sollte) und unter مضاد. ‖ 5) das Catal. Codd. orr. Mus. Brit. II 258 unter seinem namen vorkommende Arabische pseudepigraphon gehört vielmehr unter die dem ARISTOTELES untergeschobenen schriften; s. W 162. ‖ 6) ZELLER I 218.

SALOMO und selbst des fabelhaften Arabers Loqmân gemacht;[1] die geometrie, die physik und die theologie führt er aus Aegypten nach Griechenland ein, die harmonik und melodik erfindet er;[2] er ist lehrer des PLATON und ARISTOTELES, deren lehrsäze er stark beeinflusst hat;[3] schliesslich erscheint er sogar als alchymist, kabbalist u. s. w.[4] Gewöhnlich stellen ihn die Araber mit ARISTOTELES PLATON SOKRATES und EMPEDOKLES zusammen,[5] welcher leztere unter umkehrung des wirklichen verhältnisses als sein [illegible] bezeichnet wird; wenn dagegen HD 50 sogar PYRRHON als lehrer des PY[illegible]RAS genannt wird, so beruht diese angabe lediglich auf einem misverständn[illegible]s übersezers.[6]

Über die lehre des PYTHAGORAS finden sich einige notizen bei Q, welcher die zalentheorie, die dreifache teilung der welt und das höhere Dasein, dessen reine seelen nach dem tode gewürdigt werden, kurz erwähn[illegible] dabei aber

1) *er lernte die weisheit von den geführten des Suleimân ibn Dâud, des propheten, in Aegypten, als sie von Syrien dorthin kamen* Q 295; H Ch VI 257 nennt ihn sogar direct einen schüler des Salomo; vgl. STEINSCHNEIDER zur pseudep. lit. 47 anm. 29. ‖ 2) Q 295; die bekannte erzälung bei IAMBLICH de vita Pythagor. 26 über die durch den verschiedenen klang von schmiedehämmern veranlasste erfindung der harmonik hat HCh VI 257 f. mit einer einleitenden traumgeschichte, die jedenfalls Arabische zutat ist. ‖ 3) PORPHYR v. Pyth. 53, ZELLER II[a] 315 a. 1; Q 26 weiss indes nur zu erzälen wie PLATON die drei bücher des PYTHAGORAS (DL VIII 6) dem PHILOLAOS für hundert dînâre (*minen* DL III 9 IAMBL. 31) durch DION habe abkaufen lassen (ZELLER II[a] 300 anm. 3); s. 21. 25 spielt wieder SOKRATES den vermittler zwischen pythagoreischer und platonischer philosophie, wie andererseits NIKOMACHOS, der vater des ARISTOTELES, mit dem Neupythagoreer aus Gerasa verwechselt und als zwischenglied zwischen PYTHAGORAS und ARISTOTELES angesehen wird: Q 19 296 387 U 36[r]; vgl. auch hier s. 36 a. 7. ‖ 4) F 352 4 357 2 HCh V 280 W 90, vgl. FABR. I 466; F 314 16; hier anm. 7. Uebrigens begegnen wir ähnlichen angaben auch bei DEMOKRIT, PLATON und ARISTOTELES. — Von weiteren notizen über sein leben ist nur noch anzumerken, dass HD 84 (55) ihm eine lebensdauer von 95 jahren zuschreibt, DL VIII 44 hat *ὀγδοηκοντούτης ἐτελεύτα ... ὡς δ' οἱ πλείους, ἔτη βιοὺς ἐνενήκοντα.* ‖ 5) *die fünf philosophen* oder *die fünf pfeiler der philosophie* أساطين الحكمة Q 19 HCh I 72 HD 50 (33); CASIRI I 301[a] bezieht die zal falsch auf SOLON statt auf PLATO und übersezt daher irrig *septem*. Zwischen diesen fünf macht sich dann wieder die unterscheidung zwischen *naturphilosophie* (oder *erster philosophie*) und *speculativer* (*theologische* الهية oder *politische* مدنية [nach Ar ζμ 642 30, den Q citiert], auch *wahre* philosophie genannt Q 81 214) philosophie geltend; an der spize jener steht PYTHAGORAS, unter den vertretern dieser sind die vornehmsten PLATON und ARISTOTELES, welche beide dann noch durch den besonderen ehrentitel *die zwei säulen der philosophie* ركنا الفلسفة ausgezeichnet werden. Von dieser einteilung weicht nur unwesentlich die dreiteilung in *atheistische materialisten* دهريون, *physiker* طبيعيون und *theisten* oder *theologen* الهيون ab, die HD 93 (60) nach Q 55 gibt; die ersten beiden werden eben sonst gewöhnlich zusammen als *physiker* bezeichnet. ‖ 6) s. das nähere anm. 41.

nichts auffälliges bietet;[1] wenn dagegen Abû'lfaradsch 84 (55) sagt: *er sezte als principien der dinge die zalen, aus dem grunde, weil das princip des zusammengesezten das einfache sei, es aber nichts einfacheres gebe als die zalen, da allem, was ausser ihnen sei, notwendigerweise das zusammengesetztsein in folge der hinzufügung von zalen dazu notwendig zukomme,* so verhält es sich mit dieser deduction vielleicht ähnlich wie mit der THALES untergeschobenen über welche anm. 4 gehandelt worden ist; altpythagoreisch kann sie keinesfalls sein.[2]

7 Über περὶ χρυσᾶ ἔπη und die übrigen hier und anderswo erwähnten pythagoreischen schriften s. W 85 und STEINSCHNEIDER zur pseud. lit. 46 anm. 29 und 83,[3] ferner über einige ihm zugeschriebene Syrische sprüche SACHAU im Journal asiatique 1870 s. 71 79 und GILDEMEISTER das. 81 flg.; U hat ausserdem einen angeblich aus der philosophiegeschichte des PORPHYR übersezten artikel über die pythagoreischen schriften. Leider ist es mir nicht möglich den in dem Wiener Codex (nach FLÜGELS abschrift) arg verderbten und mir zum teil unverständlichen, einmal sogar sich selbst widersprechenden[4] artikel vollständig wiederzugeben; der wesentliche inhalt besteht aus der angabe, dass nach dem tode des PYTHAGORAS ARCHYTAS[5] von den überlebenden Pythagoreern, mann für mann, die worte und schriften des philosophen gesammelt und redigiert habe; die zal der so entstandenen werke belaufe sich auf achtzig; andere zweihundert seien von späteren (von den angegebenen namen ist nur der eine mit einiger wahrscheinlichkeit als ARISTIPPOS lesbar) ihm untergeschoben worden. Die titel jener durch ARCHYTAS gesammelten schriften werden nicht angegeben, dagegen von den unächten einige aufgeführt, unter denen beispielsweise ein buch über die betrügliche

1) Dass diese notizen wieder aus PORPHYR (s. F 245 13) stammen, könnte man daraus schliessen, dass auch Q wenngleich nicht wörtlich den vergleich der wahren ἡδονή mit dem harmonischen gesange der musen (PORPHYR v. Pyth. 39) als pythagoreisches dictum anführt. — Die ausserdem noch von Q 295 den Pythagoreern beigelegten *entlegenen rätsel* رموز بعيدة weisen wol auf die allegorische redeweise der pythagoreischen apophthegmen hin, wie deutlicher s. 20 unter EMPEDOKLES (hier s. 35 a. 2); s. 22 (vgl. W 124 z. 3 v. u.) dient الرمز wol zur bezeichnung des platonischen mythos, der sonst (z. b. F 252 20) auch مثل heisst. ‖ 2) Vgl. ZELLER I 246 flg. und besonders 275 flg.; am nächsten kommt von den dort citierten stellen dem berichte Abû'l'faradsch' ALEXANDER zur Metaph. I 6. 987b 33: ἀρχὰς μὲν τῶν ὄντων τοὺς ἀριθμοὺς Πλάτων τε καὶ οἱ Πυθαγόρειοι ὑπετίθεντο, ὅτι ἐδόκει αὐτοῖς τὸ πρῶτον ἀρχὴ εἶναι οἷον καὶ τὸ ἀσύνθετον, τῶν δὲ σωμάτων πρῶτα τὰ ἐπίπεδα εἶναι (τὰ γὰρ ἁπλούστερά τε καὶ μὴ συναιρούμενα πρῶτα τῇ φύσει) ἐπιπέδων δὲ γραμμαὶ κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον, γραμμῶν δὲ στιγμαί, ἃς οἱ μαθηματικοὶ σημεῖα, αὐτοὶ δὲ μονάδας ἔλεγον ... αἱ δὲ μονάδες ἀριθμοί, οἱ ἀριθμοὶ ἄρα πρῶτοι τῶν ὄντων. ‖ 3) s. auch HCh IV 461. ‖ 4) die zal der ächten schriften wird nämlich gegen den schluss hin auf 280 angegeben, während nach dem vorhergehenden diese zal die summe der ächten und unächten darstellt. ‖ 5) ARCHYTAS wird ausserdem nur noch bei CASIRI I 302a als schüler des PLATON erwähnt; vgl. über den wert dieser notiz ZELLER I 212 213.

zauberei (oder taschenspielerkunst),[1] sowie eins über die anfertigung von pauken, becken und saiteninstrumenten vorkommt; schliesslich wird noch bemerkt, dass die ächten bücher anfänglich in Italien (انطاليا) aufbewahrt und erst später in Hellas (الاذا) bekannt geworden seien.[2] In dem erhaltenen, wahrscheinlich doch einen teil der philosophengeschichte bildenden leben des PYTHAGORAS findet sich keine diesem stück entsprechende stelle, was sich allenfalls aus der unvollständigen überlieferung erklären liesse; doch wissen die Griechen auch sonst nichts über die hier dem ARCHYTAS zugeschriebene tätigkeit.

Bezüglich der übrigen älteren Pythagoreer ist nur noch zu bemerken, dass einige der THEANO beigelegte sprüche sich Syrisch finden; s. SACHAU Inedita Syriaca s. ܓ-ܠܗ vgl. V VII.

8 Diese notiz beruht auf falscher auffassung des wortes *ὑπόμνημα*, dessen gewöhnliche übersezung تفسير ist; denn da von speciellen commentarien des IAMBLICH zu den gedachten pythagoreischen schriften sich nirgends eine spur findet, so können nur die *Πυθαγορείων ὑπομνημάτων λόγοι* gemeint sein.

9 Q hat 19—21 einen artikel über EMPEDOKLES, welcher ihn als zeitgenossen des DAVID und schüler des Loqmân[3] bezeichnet, ausserdem aber einige sehr unklare angaben über seine philosophie enthält. Zunächst ist mir die notiz s. 20 فتكلّم فى خلقة العالم بالاشياء والتلويح عن امر المعاد فهجره بعضهم وله تصانيف فى ذلك unverständlich, obwol es nahe liegt, bei der darin erwähnten schrift, deren vorkommen bei den Arabern im folgenden nach autopsie noch weiter bezeugt wird, an das buch *de vanitate resurrectionis spiritualis multoque magis corporalis* zu denken.[4] Weiterhin bemerkt Q, EMPEDOKLES habe zuerst behauptet, dass der Gottheit eigenschaften wie wissen, güte, macht nicht beigelegt werden könnten,[5] weil ihr einheitliches wesen solche unterscheidungen nicht dulde. Dies liesse sich allerdings zur not auf eine stelle wie die von ZELLER I 555 anm. 1 citierte beziehen, welche den Arabern bei AMMONIUS zugänglich war: eine andere fassung hat indes der ähnliche saz bei Abû'lfaradsch 50 (33): *er war der erste, welcher die attribute von dem wesen des schöpfers entfernte, indem er sagte: sein wesen ist seine existenz und seine existenz ist sein wesen, sein leben aber und seine weisheit sind zwei verbundene begriffe, welche noch keinen unterschied im wesen begründen;* und da dies eleatischer lehre weit näher kommt, als irgend einem gedanken des EMPEDOKLES, XENOPHANES auch

1) F 314 16 steht auch ein losbuch unter seinem namen. || 2) Dies erinnert an IAMBLICH 199, aber der name des PHILOLAOS kommt bei U nicht vor. || 3) s. 32 a. 1 und W 90. || 4) vgl. W 90; dass die schrift untergeschoben ist, versteht sich abgesehen von allem andern durch den directen widerspruch des titels gegen die lehre des philosophen; W's gründe würden nicht stichhaltig sein, weil die von ihm hervorgehobenen ungereimtheiten, wie mehrfach angedeutet, zur aufpuzung dürftiger notizen fast stereotyp sind. || 5) s. auch Q 231.

in der tat der erste war, der den anthropomorphischen polytheismus der Griechen bekämpfte,[1] so wird hier wieder eine der so häufigen verwechslungen anzuerkennen sein. Richtig ist es dagegen, wenn Q 295 auf die verwandtschaft zwischen den kosmischen Anschauungen des PYTHAGORAS und EMPEDOKLES hinweist; derselbe spielt auch s. 20 auf die bisweilen von dem philosophen beliebte allegorische ausdrucksweise an;[2] ein buch *μετὰ τὰ φυσικά* legt ihm HCh V 144 bei.

Aus der zal der rhetoriker und sophisten begegnen uns in der Arabischen überlieferung KORAX und TISIAS[3] bei Q 125 291 HD 67 68 (44); beide schriftsteller bringen die bekannte erzälung von den dilemmatischen trugschlüssen, durch welche der schüler dem lehrer den bedungenen lohn abspricht, dieser denselben wieder in anspruch nimmt, in fast wörtlich übereinstimmender fassung, welche den inhalt von SEXTUS adv. rhet. 96—99 (vgl. GELLIUS V 10) bis auf die anordnung der beiden schlüsse ziemlich genau wiedergibt. — PROTAGORAS wird wie ISOKRATES von Abû'lfaradsch 85 (55) im vorübergehen genannt; dem ersteren werden einige bei SACHAU ined. Syr. VI in Syrischer übersezung gedruckte sprüche beigelegt; des lezteren *παραίνεσις* an DEMONIKOS ist ebenfalls in Syrischer übersezung vorhanden (SACHAU im Hermes 1870 s. 71 72 79), und von LAGARDE in den Analecta Syriaca herausgegeben. — Auch von ANAXAGORAS wissen Q 70 und HD 85 (55) nur zu sagen, dass er ein bekannter philosoph sei, dessen schriften grosse verbreitung gefunden, und dass er zu den physikern (s. s. 32 a. 5) gehöre; einige Syrische sprüche unter seinem namen hat SACHAU ined. VI.

Häufiger wird DEMOKRIT erwähnt,[4] dessen name aber fast immer דימקראטיס ديمقراطيس (oder ähnlich) = *Δημοκράτης* transcribiert erscheint;[5] doch unterscheidet Q 212 den arzt DEMOKRATES von ihm; ebendaselbst erscheint wie F 254 13 ein dritter DEMOKRATES, an welchen דיאפרטיס ديافرطيس eine schrift „beweis für *das dasein* des schöpfers" gerichtet haben soll. Ich bin nicht im stande nachzuweisen, wer dieser ديافرطيس sein könnte,[6] oder ob unter DEMOKRATES der Neupythagoreer zu verstehen ist; der titel der schrift sieht etwas nach Arabischer fälschung aus. — Von

1) Die Griechischen monotheisten werden nach Arabischer anschauung, welche die ihr fernliegenden Griechischen ideen den eigenen gern assimiliert, auch sonst als gegner der *attribute Gottes* (vgl. 30 a. 6) bezeichnet. ‖ 2) s. s. 33 a. 1. ‖ 3) الغراب *der rabe*, auch ohne artikel, und ثيسناس; wie aber Abû'lfaradsch dazu kommt, den KORAX *ARCHILOCHOS* zu nennen und *Κόραξ* als beinamen zu fassen, weiss ich nicht. ‖ 4) auch mit PYTHAGORAS, PLATON und ARISTOTELES zusammen als alchymist (ZELLER I 579a.) F 352 4 vgl. 353 23 357 2 flg. ‖ 5) LAGARDE gesammelte abhandlungen 131 140 136 137 HD 85 (55) Q 213 CASIRI I 325[a] F *passim* HCh III 121; nur U 13[v] ديموقريطوس; vgl. aber in bezug auf das buch über den landbau STEINSCHNEIDER zur pseudep. lit. s. 34 anm. 13. ‖ 6) möglich wäre *Δεινοκράτης*, nach IAMBLICH v. Pyth. 36 ein tarentinischer Pythagoreer; doch hilft diese apokryphe angabe nicht weiter.

DEMOKRIT berichtet Q nach Ibn Dschuldschul[1] noch: *DEMOKRITOS, ein griechischer philosoph; verfasser eines buches über die philosophie ... ihn erwähnen die chronisten und dolmetscher, haben auch seine aussprüche übersezt. Er behauptete die auflösung der körper in atome,[2] und hat darüber schriften verfasst, welche die dolmetscher in das Syrische und Arabische übersezt haben; und seine briefe (abhandlungen?[3] s. s. 17 anm. e.) sind schön und klar[4] ....* Aus dieser einfachen erwähnung seines hauptlehrsazes macht W ein buch *de corporum solutione in partem individuam*, das er im verzeichnis von DEMOKRITS schriften natürlich nicht finden konnte. Die angabe *buch über die philosophie* gibt keinen anhalt zur sicheren bezeichnung des gemeinten werkes; die *αἰτίαι περὶ ζώων* erwähnt HCh III 121.

10 SOKRATES wird von U 29^{r}—33^{v} und Q 231—241 ausführlich behandelt, doch hatte aus ersterem FLÜGEL nur wenige notizen ausgezogen. Q's artikel zerfällt in vier von einander unabhängige teile.[5] Das erste stück berichtet, dass er unter dem namen TONNEN-SOKRATES bekannt sei, weil er in einer tonne gewohnt habe,[6] erwähnt seine enthaltsamkeit und bringt ihn mit PYTHAGORAS in verbindung.[7] Er habe sich auf die theologische philosophie[8] beschränkt, sei ein offner gegner des gözendienstes gewesen, und habe mit den vornehmsten theologen darüber disputiert.[9] Diese haben in folge dessen die menge aufgereizt und den könig gezwungen ihn gefangen zu sezen; um sich weiteren mishandlungen zu entziehen, habe er dann nach mehreren heimlichen unterredungen[10] mit dem könige gift genommen. Ihm gehören ratschläge وصايا, bildungslehren آداب und sprüche احكام an; seine ideen über die eigenschaften Gottes[12] seien denen des EMPEDOKLES und PYTHAGORAS[13] ähnlich, doch habe er über die auferstehung irrtümliche, von den meinungen der *andern* philosophen abweichende ansichten.[14]

Der zweite, ausdrücklich als *anderer bericht* eingeführte abschnitt rühmt wiederum seine gottesverehrung,[15] betont, dass er keine schriften ver-

1) der auch sonst, z. b. 373, citiert wird; genauer heisst er 221 (CASIRI I 437) Suleimân ibn Ḥasan, verfasser einer kleinen philosophiegeschichte ‖ 2) s. über diese übersezung von جزء لا يتجزأ oben s. 31 anm. 4. ‖ 3) ein alchymistisches werk unter dem titel *schrift des Demokritos bestehend in abhandlungen* auch F 354 23. ‖ 4) eigentlich *sauber beschnitten* (*ausgepuzt*), vgl. ZELLER I 581 anm. z. 11 v. u. ‖ 5) wie solche zusammenstellungen von heterogenen excerpten sehr häufig vorkommen; z. b. über PLATON und PROKLOS im Fihrist. ‖ 6) Diese verwechslung mit DIOGENES, die auch in dem zweiten abschnitt wiederkehrt, findet sich nach STEINSCHNEIDER 44 anm. 27 schon bei Isḥâq ibn Ḥonein. ‖ 7) vgl. auch Q 21, hier s. 32 a. 3. ‖ 8) s. s. 32 a. 5. ‖ 9) vgl. den platonischen Euthyphron. ‖ 10) vgl. Kriton. ‖ 11) man bemerke hier wie später das bestreben die als todesstrafe dem orient unbekannte vergiftung zu motivieren. ‖ 12) s. s. 35 a. 1. ‖ 13) ob verwechslung mit ANAXAGORAS? ‖ 14) damit ist wol gemeint, dass er nicht an die seelenwanderung des PYTHAGORAS und EMPEDOKLES glaubte: irgendwo mag die notiz gestanden haben, dass er von einigen früheren philosophen abweiche. ‖ 15) wenn er zu anfang als شامى *Syrer*

fasst habe, und erzält; er sei von dem regierenden könige getödtet worden, als er denselben von seinem übeln lebenswandel abzubringen unternahm. Daran schliesst sich ein drittes aus allerhand geschichten und unzusammenhängenden notizen bestehendes stück, zunächst einige anekdoten enthaltend, welche sich vielmehr auf DIOGENES zu beziehen scheinen,[1] und denen hinzugefügt wird, dass er mit seinen schülern allerhand geheime philosophie, magie und sterndienst getrieben habe.[2] Man droht ihm deswegen mit dem tode, SOKRATES aber weicht nicht, indem er sagt: „der tod ist nichts schlimmes sondern etwas gutes," und „der zustand der menschen nach demselben ist der vollkommnere."[3] Nun lässt ihn der könig ergreifen und siebenzig scheiche[4] bezeugen, dass er ihre götter gelästert habe: darauf befiehlt der könig ihn zu tödten. Den schluss bildet die antwort, welche er nach DL II 35 der seinen unschuldigen tod bejammernden gattin gab, und drei anekdoten in dem allen diesen geschichten bei den späteren Griechen gemeinsamen stil.[5]

Der vierte abschnitt hebt besonders seine feindschaft gegen die poesie und die poeten hervor.[6] Die vornehmen vereinigen sich ihn dem könige als statsgefährlich hinzustellen; weil dieser aber des volkes und der nachbarstaten wegen nicht wagt ihn offen zu tödten, raten sie ihn zu vergiften. Etwas widersprechend schliesst sich hieran die weitere erzälung,[7] er sei gefangen gesezt worden und noch monate nach der verurteilung in dem gefängnisse verblieben; dann aber wird durch die worte *es sagte Phaedon*

bezeichnet wird, so ist dies wol nur ein durch falsch gesezte puncte entstandener lesungsfehler für أثيني *Athener.* ‖ 1) die erste wiederholt sich fast wörtlich HD 354 (233), die dritte ebd. 89 (58). Ich vermag allerdings keine davon genau so für DIOGENES nachzuweisen: doch ähnelt der ersten DL VI 66 s. 148 39 COBET; noch mehr erinnert das ihm HD 89 (58) beigelegte dictum, dass äussere schönheit auch auf innere schliessen lasse, an DL VI 58 s. 146 50 COB.; dagegen ist die daran angeschlossene bemerkung, dass ihm die Athener knabenliebe vorgeworfen, wol aus dem bekannten *ἀδικεῖ τοὺς νεανίας διαφθείρων* entstanden. Die dritte geschichte Q's endlich, die HD 89 (58) ebenfalls wiederkehrt, kann sich wegen des darin erwähnten fasses wieder nur auf DIOGENES beziehen; vgl. auch gleich unten. ‖ 2) vgl. s. 32 a. 4, 35 a. 4, 38 a. 2. ‖ 3) auch hierin könnte man die Diogenesanekdote DL VI 68 suchen: *ἐρωτηθεὶς εἰ κακὸς ὁ θάνατος ˙πῶς, εἶπε, κακὸς οἳ παρόντος οὐκ αἰσθανόμεθα˙*; doch kann unsere stelle auch ein kurzer ausdruck der wirklich Sokratischen ansicht sein. ‖ 4) greise oder älteste. ‖ 5) es sind folgende: 1 einer seiner schüler wünscht geschriebenes von ihm, er antwortet: „ich will die wissenschaft nicht auf schafhäute bringen" (vgl. ZELLER II[a] 207 208). 2 frage, welches die wesentliche eigenschaft eines hervorragenden lehrers (ربّ) sei? antwort: dass er über dinge spreche, welche den toren fern liegen. 3 frage was der grund der weltschöpfung sei? antwort: die güte Gottes. Ich habe anderweitig hiervon nichts gefunden; sicher apokryph ist das dictum F 10 29, dessen wortspielartige pointe schon den Arabischen ursprung verrät. ‖ 6) F 245 30; s. DL II 39 s. 42 38 c., doch ist was von der betrüglichkeit ihrer schöpfungen gesagt wird, wol auf den Platonischen SOKRATES zurückzuführen. ‖ 7) vielleicht geht dieselbe und alles folgende auf das buch el Kindî zurück,

فادن *zu einem der ihn fragte* (*und der name desselben war Echekrates* خفراطيس) eine längere erzälung vom tode des SOKRATES eingeleitet, welche in einem auszuge aus dem Phaedon und Kriton des PLATON besteht. Die excerpte beginnen mit Phaedon 58 A-C 59 C ende-E; daran fügt sich als ein bestandteil der unterredungen des lezten tages ein gespräch zwischen SOKRATES und KRITON, welches die hauptgedanken des platonischen Kriton reproduciert und durch eine anspielung auf den Krit. 145 B erzälten traum abgeschlossen wird. Es folgt Phaedon 59 E und dann ein überblick über die in dem philosophischen teile dieses dialoges ausgeführten ideen; den schluss bildet Phaed. 116 A 115 BC 116 B-ende 59 B. Was von diesen auszügen philosophischer natur ist, macht den eindruck des magern und unzusammenhängenden; besser sind die erzälenden stücke, in denen sich nicht selten wörtliche anklänge an den text PLATONS finden,[1] doch ohne dass irgend ein saz sich als direct übersezt darstellte.

Auch ausser diesen berichten wird SOKRATES häufig erwähnt, doch ist er ebenfalls dem schicksal nicht entgangen als magier, kabbalist und alchymist[2] von den Arabern in anspruch genommen zu werden, wie er auch gleich EMPEDOKLES als wenigstens indirecter schüler des Loqmân[3] sich muss bezeichnen lassen. Eine besondere zuneigung scheint ihm elKindî geschenkt zu haben, der nach F 259$_4$ schrieb: *1 eine abhandlung, enthaltend eine auseinandersezung der trefflichkeit des SOKRATES 2 eine abhandlung über die worte des SOKRATES*, aus welcher vielleicht einzelne der oben erwähnten anekdoten entnommen sind, *3 eine abhandlung über den verkehr welcher*[4] *zwischen SOKRATES und ARCHIGENES*[5] *stattgefunden hat 4 eine abhandlung über den tod des Sokrates 5 eine abhandlung über das, was zwischen SOKRATES und den Ḥarrâniern vorgegangen ist.*[6] Auch Ṯâbit ibn Qorra hat eine *abhandlung über den auf Sokrates zurückgeführten*[7] *beweis* geschrieben.

1) am deutlichsten ist سحق Q 239 = τέτριπται 116 D, welche stelle überhaupt ziemlich genau dem Griechischen folgt. ‖ 2) s. den dritten bericht Q's hier s. 37 a. 2 HCh I 341 nr. 869, der aber selbst die schrift als apokryph bezeichnet, F 357 3 ‖ 3) HCh III 91, wofern dies nicht eine entstellte erinnerung an seine vorliebe für AESOP ist, welchem der Arabische Loqmân bekanntlich genau entspricht. ‖ 4) oder *ein gespräch welches.* ‖ 5) CASIRI I 359 hat ارسوايس אַרְסוֹאִיס, das wie die lesarten von LV zur not auf EROSTROPHOS (s. unten) bezogen werden könnte. ARCHIGENES kommt sonst nur als arzt oder als alchymist vor, s. STEINSCHNEIDER zur pseudep. lit. 60 63 F 288 24 292 26 357 4 anm. 1; an AESCHINES ist schwerlich zu denken. ‖ 6) wenn dieser titel sich nicht auf irgend welche oberflächliche ähnlichkeit zwischen Sokratischen und Ḥarrânischen grundsäzen oder lehren beziehen soll — was dem nächstliegenden wortsinn zuwider ist —, so weiss ich nicht, was mit den worten, die CASIRI ebenso hat, anzufangen sein mag, doch ist jedenfalls zu beachten, dass Ṯâbit ibn Qorra sich auch mit Sokratischen studien beschäftigt zeigt. ‖ 7) oder *nach Sokrates benannten;* F 272 13. Was damit gemeint ist, weiss ich ebenfalls nicht, wenn es nicht auf die Sokratische maeeutik geht (die man aber bei einem Araber kaum suchen darf), oder auf irgend eine stelle bei ARISTOTELES, wie etwa rhet. 1393^b 3 flg.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

11 Die beiden hier dem Sokrates beigelegten schriften hat U 33ᵛ wörtlich hinübergenommen; er nennt aber ausserdem noch einen *brief an seine brüder* enthaltend *eine vergleichung der* [religiösen?] *überlieferung mit der philosophie* رسالة الى اخوانه فى المقايسة بين السنة والفلسفة; ausserdem eine *schrift des tadels gegen die seele* كتاب معاتبة النفس, welche vielleicht mit dem Syrisch von COWPER in den Syriac Miscellanies und LAGARDE in den Analecta Syriaca herausgegebenen dialog Erostrophos de anima zusammenhängt; derselbe titel kehrt übrigens bei PLATON wieder.[1] Endlich erwähnte ich oben schon nach Q die ihm zugeschriebenen ratschläge, die mit den sprüchen bei STEINSCHNEIDER s. 44 identisch sein können.

12 Ob diese angabe unserem verfasser zur last zu legen ist, kann zweifelhaft erscheinen; wenigstens hebt er 246 21 22 ausdrücklich hervor, ARTAXERXES sei ein *persischer* könig, und zwischen ihm und PLATON finde keinerlei persönliche berührung statt. Entweder liegt ein textfehler vor,[2] oder, was mir wahrscheinlicher ist, Muḥammed ibn Isḥâq hat die fehlerhafte angabe ohne weitere überlegung irgend einer vorlage entnommen, die er nicht ordentlich verstand; 246 24 begeht er in bezug auf denselben könig wieder einen argen anachronismus, der allerdings wegen der grösseren unsicherheit der Altpersischen geschichte entschuldbarer ist.

13 Ich halte die eingeklammerten worte, welche 246 4 ganz ebenso wiederkehren, für interpoliert; denn wenngleich der verfasser es auch sonst an wiederholungen nicht fehlen lässt, so beruhen diese doch immer auf unveränderter aneinanderreihung verschiedener berichte über denselben gegenstand,[3] und ausserdem ist die angabe an dieser stelle vollkommen zwecklos:[4] das vorangehende aus derselben quelle stammende excerpt wurde als indirect die berührung zwischen SOKRATES und PLATON begründend ganz passend angefügt, und gab nun leicht einem leser anlass zur nachtragung der später folgenden bemerkung.

14 Ueber PLATON handeln W 117 299 Q 22—35 U 33ᵛ—36ʳ, aus lezterem artikel finden sich indes nur geringfügige auszüge in FLÜGELS exemplar. Qs artikel besteht wiederum aus mehreren unverbunden übereinander lagernden schichten.[5] Die erste s. 21—23 kommt wesentlich mit dem berichte des Fihrist überein, von dem sie nur durch stellenweise etwas breitere oder gedrängtere schreibweise abweicht; weit merkwürdiger ist der zweite abschnitt s. 23—35, welcher das leben PLATONS meist in übereinstimmung mit DL wie OLYMPIODOR und dem ANONYMUS ausführlich darstellt. Die erzälung beginnt mit nachrichten über die vorfahren des philosophen, die fast durchaus dieselben angaben bieten, als DL III 1;[6] nur fügt der Araber

1) s. s. 44 anm. 9. ‖ 2) man könnte sich z. b. versucht fühlen الذى تولّى قتله فى زمانه zu schreiben, doch glaube ich selbst nicht an diese änderung. ‖ 3) s. anm. 10 14 und den artikel über PROKLOS. ‖ 4) nicht unten, obwol die Lesarten zu 246 4 die interpolation dort zu suchen scheinen. ‖ 5) auch der bericht in F bietet excerpte aus verschiedenen quellen, die sich zum teil wiederholen. ‖ 6) besonders hervorgehoben wird 23, dass PLATON selbst den

die geschichten von MELANTHOS und KODROS, leztere in einer von der gewöhnlichen überlieferung unwahrscheinlich abweichenden form hinzu. Er erwähnt dann die berühmtheit des PLATON, bemerkt, dass über seine jugend unwahre erzälungen umlaufen,[1] und berichtet dann, wie er nach aufgabe seiner dichterischen tätigkeit sich dem SOKRATES und dem Pythagoreismus zugewandt,[2] auch bücher über die melodik geschrieben habe. Er sei zu den gefährten des HERAKLIT[3] gegangen, habe aber das irrige dieses systems erkannt, und der Pythagoreischen philosophie und dem SOKRATES sich genähert,[4] da PYTHAGORAS schon tot war:[5] seine poetische tätigkeit habe er dann im alter von zwanzig jahren aufgegeben, seine gedichte verbrannt,[6] und sei nun fünfzig jahre[7] bei SOKRATES geblieben. Es folgt die bereits s. 32 a. 3 erwähnte geschichte des bücherkaufs, dann eine erzälung der drei Sicilischen reisen.[8] Nach beendigung derselben habe er in Athen eine politische wirksamkeit geübt,[9] sei aber von derselben zur lehrtätigkeit zurückgekehrt. Ferner habe er zwei

DROPIDES und KRITIAS, jenen vielfach in seinen gedichten, diesen im Timaeos erwähne. Aber beide kommen in dem genannten dialoge 20 E zusammen und auch an andern stellen öfter vor. Die worte *vielfach in seinen gedichten* gehen vielleicht auf ein misverständnis von Charmides 157 E *οἰκία ... Δροπίδου .... ὑπὸ Σόλωνος καὶ ὑπ' ἄλλων πολλῶν ποιητῶν ἐγκεκωμιασμένη* zurück. ‖ 1) ANON. (ed. DIDOT hinter DL) s. 6 29. ‖ 2) Dabei findet sich folgende version von dem traume des SOKRATES: *SOKRATES sah im traum, dass ein junges des* كركي (*κύκνος*) *auf seinem schosse sass, und dass es sogleich flaum und federn bekam und gen himmel flog, indem es mit süsser stimme alle menschen ergezte; als nun PLATON zum unterricht zu ihm kam, deutete er diesen vogel auf ihn, und dass durch seine stimme und sein wort die menschen mehr als durch andere würden gefesselt werden.* Die fassung schwankt zwischen denen bei DL und bei OLYMPIODOR, mit welchem der ANONYMUS ziemlich übereinstimmt. ‖ 3) KRATYLOS; ZELLER II[a] 291. ‖ 4) es ist klar, dass hier wieder verschiedene erzälungen durcheinandergehen, die aber schwer zu sondern sein möchten. ‖ 5) wenn hier im text von Q ganz unmotiviert DIONYS dazwischen kommt, liegt vermutlich eine falsche auffassung des *Διονυσιακὸν θέατρον* DL 5 vor. ‖ 6) Der vers DL 5 OL. 242 AN. 7 22 findet sich hier in wörtlicher übersezung ايتها النار اقربي من أفلاطون فان به اليك حاجة ما (= *τι*, cod. ماء). ‖ 7) AN. 7 17 *δέκα*: runde zalen. ‖ 8) auch hier schwankt der bericht zwischen DL, dem er im allgemeinen folgt, und OLYMPIODOR, dessen anekdote 3 10 flg. wenn auch im einzelnen abweichend wiedergegeben wird; angeknüpft ist noch eine weitere geschichte von einem dem DIONYS schmeichelnden dichter ارقليس HERAKLES oder HIEROKLES, die ich sonst nicht finde. Bei der zweiten reise findet sich die eigentümliche notiz, dass PLATON dieselbe unternommen habe *um von DIONYS ein buch über die geseze zu bekommen, welches DIONYS ihm versprochen hatte, und welches PLATON bei der abfassung eines werkes über die politik* (في السير, s. anm. 44) *benuzen wollte*, eine falsche deutung von DL 21. ‖ 9) entweder eine verdrehung aus der abfassung der *πολιτεία*, oder aus der von Thebanern und Kyrenäern angeblich an ihn gerichteten aufforderung ZELLER II[a] 309 anm. 1.

frauen geheiratet,[1] ausserdem viele schüler gehabt[2] und im gehen gelehrt, daher seine anhänger wandler genannt wurden.[3] In seinem zweiundachtzigsten jahre sei er gestorben und in den gärten der akademie begraben. Seine hinterlassenschaft wird dann aufgezält[4] und hinzugefügt, dass er die von DIONYS und anderen erhaltenen geschenke[5] zur ausstattung seiner schwestertöchter bestimmt habe; auch werden die auf seinen grabstein gesetzten inschriften angeführt.[6] Den schluss bildet s. 32 ein heterogener abschnitt über die namen der sieben hervorragendsten Griechischen philosophenschulen

1) in den sehr corrumpierten namen الشايا من بلاد رقاديا والاخرى مسيوثيا من بلاد قليس *Alschâjá* אלשאריא *aus Rqâdjâ* רקאדריא *und Msjûṯjâ* מסיותריא *aus Qlîs* קלים sind doch unschwer die angeblichen schülerinnen LASTHENEIA aus Arkadien (DL 46 *Μαντινική*) und Axiothea aus Phlius zu erkennen. ‖ 2) das verzeichnis derselben bei CASIRI I 301 302 ist fehlerhaft; unter vergleichung des Wiener Q und des DL 46 lässt sich die stelle ganz sicher so herstellen: *zu ihnen gehören SPEUSIPPOS aus Athen, welcher der sohn der schwester PLATONS war* (PSEUDO-AMMON. v. Ar. 11 11 Didot; HD 91 (59) *sohn seines väterlichen oheims*), *XENOKRATES aus Chalkedon, ARISTOTELES aus Stagira, PHILIPPOS aus Opus, HESTIAEOS aus Perinth, ARCHYTAS aus Tarent, DION aus Syrakus, AMYKLOS aus Heraklea, ERASTOS und KORISKOS aus Skepsis, TIMOLAOS aus Kyzikos, EUAEON aus Lampsakos, MENEDEMOS aus Eretria, PEITHON und HERAKLEIDES aus Aenos, HIPPOTHALES und KALLIPPOS aus Athen, DEMETRIOS aus Amphipolis.* Die liste stimmt so ziemlich genau mit DL 46, nur fehlt bei diesem ARCHYTAS, bei dem Araber HERAKLEIDES PONTIKOS, der wegen des voraufgehenden gleichnamigen Aeniers ausgefallen sein mag. Von den lesarten CASIRIS will ich besonders nur den *Proclus Nithiensis* erwähnen, welchen er aus برقلس من اهل نيطس ברקנס aus נימס gemacht und den FLÜGEL so F 252 anm. 5 aufgenommen hat; es wäre gar nicht zu begreifen, wie der Neuplatoniker PROKLOS unter diese Akademiker gekommen sein sollte, die verwechslung von برقلس und فيلبس ist sehr gut möglich, und نيطس ist der rest von ابونطيس *Ὀπούντιος*. ‖ 3) zu den peripatetikern gehört bei den Arabern PLATON auch sonst, s. z. b. Ḥonein bei Q 33; vgl. auch STAHR Aristotelia I 109 anm. 1. ‖ 4) s. das nähere HD 90 91 (58 59), der nur in einzelnem abweicht, auch einige richtige notizen über die ideenlehre (zum teil vielleicht nach PSEUDO-PLUTARCH plac. ph. 878 B) und eine aus der politik misverstandene über die weibergemeinschaft, welche PLATON seinen schülern gestattet habe, anknüpft. — Die gedachte aufzälung gründet sich natürlich auf das testament (DL 41), widerspricht aber unserer Griechischen überlieferung in einigen puncten. ‖ 5) DL 9. ‖ 6) es sind die von DL 43 aufbewahrten, welche bei Q genauer als bei Abû'lfaradsch 91 (59) und lateinisch bei CASIRI I 304 übersezt stehen; doch ersezt auch Q den lezten halbvers des ersten epigramms (*Σωφροσύνη κτλ*) durch eine matte wiederholung aus dem vorhergehenden. Wol mit recht dagegen hat er von dem zweiten (*Γαῖα μὲν κτέ*) nur die beiden ersten verse, übrigens mit der variante *κρύπτεις* für *κρύπτει*.

(Pythagoreer Kyrenaiker Stoiker Kyniker Hedoniker Peripatetiker — die Skeptiker fehlen nur durch eine textlücke) nach Ḥonein und Abû Naṣr, dem sich noch ein allgemeiner gehaltener, dürftiger excurs über Griechische geschichte, sprache u. s. w. anschliesst, welcher mit HCh I 71—72 einige berührungspuncte hat; endlich ist, vermutlich nicht von Q selbst, ein natürlich apokryphes „gebet PLATONS" angehängt.

Ueber die Griechischen quellen dieser verschiedenen berichte auskunft zu geben, ist überaus schwierig. OLYMPIODOR wird allerdings im Fihrist genannt, aber seines βίος keinerlei erwähnung getan, DL ist den Arabern gänzlich unbekannt. Der einzige, welcher mehrfach[1] als autorität angeführt wird, ist THEON, d. h. der Platoniker aus Smyrna, der den THRASYLLOS ausschrieb.[2] Dazu würde trefflich passen, dass an mehreren stellen, wo die Araber den THEON citieren, DIOGENES den THRASYLL als gewährsmann nennt,[3] indes wäre hiemit erst für das genealogische stück geholfen, da PROKLOS nur sagt, dass THEON über genealogie des PLATON und SOLON einiges geschrieben hatte. Für das verzeichnis der schriften, welches mit derselben bemerkung (aber unter nennung des THEON) F 246 20 abgeschlossen wird, die bei DL 56 THRASYLLS namen trägt, bleibt daher nur der ausweg, dass spätere bei diesem citat THEON mit dem von ihm öfter genannten THRASYLL verwechselten, oder, was mir wahrscheinlicher ist, dass THEON auch über namen und reihenfolge der Platonischen bücher schrieb.[4] Die ausführliche lebensbeschreibung bei Q aber muss auf quellen zurückgeführt werden, welche auch dem OLYMPIODOR und DL wenigstens teilweise zu grunde liegen,[5] die weitere untersuchung darüber kann ich hier nicht führen.

15 Die zeitbestimmung ist wie so häufig fehlerhaft; das dreizehnte jahr des OCHOS = 348 würde passen,[6] aber ALEXANDER wurde 356 geboren; vielleicht hat im Griechischen original etwas gestanden wie *im dreizehnten jahre nach der geburt ALEXANDERS oder nach anderen im dreizehnten jahre des OCHOS.*

16 Das verzeichnis der Platonischen schriften bei Q[7] und hier bis z. 14 entspricht, mag es auf THRASYLL zurückgehen oder auf eine der andern

1) F 245 28 246 6 20 Q 23 HD 90 (58). ‖ 2) PROKLOS bei FABR. II 100. ‖ 3) DL 1 56 vgl. Q 23 F 246 20. ‖ 4) Denn F 255 16 legt ihm eine schrift über namen und ordnung der Platonischen schriften wieder ausdrücklich bei, und auch HD 90 (58) wird bemerkt, dass THEON die anzal der Platonischen schriften auf 33 angebe. Dass ihm dagegen nun etwa auch eine lebensbeschreibung PLATONS angehöre, darf man aus F 245 29 keineswegs schliessen. ‖ 5) aus einer contamination von notizen beider schriftsteller kann das oben öfters bemerkte schwanken des Arabers zwischen OLYMPIODOR und DL nicht erklärt werden, da er mehrfach zusäze gibt, welche beiden fremd sind, aber durchaus nicht nach Arabischer erfindung aussehen; ebenso spricht dafür, dass er bei der nennung von PLATONS schülerinnen statt Mantinea vielmehr Arkadien hat: denn die Orientalen wissen in der Griechischen geographie nicht einmal oberflächlich bescheid. Aehnliches wird in Betreff des verhältnisses zwischen Arabischer und Griechischer überlieferung bei ARISTOTELES vorauszusezen sein; vgl. anm. 19. ‖ 6) ZELLER II[a] 288 f. anm. ‖ 7) Q hat das verzeichnis des F augenscheinlich stellenweise verändert, um wiederholungen zu vermeiden.

anordnungen von denen DL 62 redet, der nach jenem benannten reihenfolge in keiner weise, indem zunächst die *νόμοι* und die *πολιτεία* abgesondert werden und dann die übrigen in arger verwirrung folgen: dagegen gibt U, nach dem die gesammtzal sich auf 56 beläuft, folgende aufzälung:

I schrift, bestehend in der verteidigung des SOKRATES vor dem Athenischen volke
II schrift über die seele *(Phaedon)*
III schrift über die städteregierung[1]
IIII schrift TIMAEOS, die pneumatische (*Τιμαίω Λόχρω . . .*)
V schrift TIMAEOS, die physische (*PLATONS Timaeos*[2])
VI [schrift der Platonischen gespräche][3]
VII schrift KRATYLOS
VIII schrift THEAETETOS
VIIII schrift SOPHISTES
X schrift *ΠΟΛΙΤΙΚΟΣ*
XI schrift PARMENIDES
XII schrift PHILEBOS
XIII schrift SYMPOSION
XIIII schrift ALKIBIADES, die erste
XV schrift ALKIBIADES, die zweite
XVI schrift HIPPARCHOS
XVII schrift *EPAΣTAI* über die philosophie
XVIII schrift THEAGES über die philosophie
XVIIII schrift تومیدروس Tûmîdrûs תומידרוס (EUTHYDEMOS??)
XX schrift LACHES über die männlichkeit
XXI schrift LYSIS
XXII schrift PROTAGORAS
XXIII schrift GORGIAS
XXIIII zwei schriften, genannt HIPPIAS
XXV schrift ION
XXVI schrift MENEXENOS
XXVII schrift KLEITOPHON
XXVIII schrift *ΠΟΛΙΤΕΙΑ*, zwölf bücher über die philosophie
XXVIIII schrift über das was sich gehört[4]
XXX schrift über die meteora[5]
XXXI schrift CHARMIDES, über die enthaltsamkeit
XXXII schrift فروش Frûsch פרוש [wol *Phaedros* = فلدرس]

Es fällt sofort in die augen, dass abgesehen von einigen unlesbaren oder doch zweifelhaften titeln, zwei versezungen und einigen lücken diese liste

1) da die politie später folgt, so ist wol Kriton (vgl. nachher s. 44 z. 10) gemeint. ‖ 2) dass dieser hier an zweiter stelle gemeint ist, zeigt der zusaz zu dem ersten titel (=*περὶ ψυχᾶς κόσμω*), ausserdem wird die schrift des GALEN von U auf *das physische buch* bezogen. ‖ 3) die einschiebung dieses, ursprünglich wol dem ganzen vorgesezten titels beruht natürlich nur auf einem misverständnis. ‖ 4) der titel ist wol mit dem vorigen zusammenzunehmen = *Πολιτεία ἢ περὶ δικαίου*. ‖ 5) jedenfalls an falscher stelle in den text geraten.

genau der THRASYLLS entspricht; leider ist aus FLÜGELS excerpt nicht ersichtlich, ob oder wen U etwa als gewährsmann anführt.

Dem ersten verzeichnis des F, das sich auf THEON beruft, folgen weitere angaben, welche auf autopsie des verfassers beruhen, dann einiges nach Jaḥjâ ibn'Adî, endlich ein par schlussnotizen, wobei natürlich wiederholungen von schon genannten schriften vollkommen unanstössig sind;[1] ebensowenig kann es auffallen, wenn z. 15 ein anderer übersezer oder corrector des Timaeos genannt wird als z. 12;[2] den Arabern war eben dieser dialog besonders interessant,[3] und mehrfache übersezungen derselben schrift sind in solchem falle sehr häufig. — Auch z. 17 wird das كتاب فلاطن الى اقرطن فى النواميس aus dem angeführten grunde nicht anzufechten sein: die zwei hss., in denen es fehlt, haben es wie Q wol nur ausgelassen, weil sowol Kriton als die *νόμοι* schon da waren; grade die worte aber *an*[4] *Kriton über die geseze*[5] verbürgen die authentie, da nur wer den dialog selbst gelesen hatte die überschrift so fassen konnte.

Schwierig ist es etwas bestimmtes über das *buch der analogien* und die übrigen jedenfalls pseudepigraphischen schriften,[6] welche noch folgen und auch von Q U erwähnt werden, festzustellen. Ich halte so wenig die *schrift über die analogien* für den Kratylos, als die *schrift über die empfindung und lust* für den Philebos, wie W und FLÜGEL in ermangelung eines besseren anzunehmen geneigt sind, ebensowenig glaube ich an die von FLÜGEL zugelassene, durch die überschrift *über substanz und accidens* allerdings näher gelegte möglichkeit, dass schriften des ARISTOTELES (welche?) unter die PLATONS geraten sein könnten. Wie die namen der grossen Griechischen philosophen von ihren landsleuten zu litterarischem betruge reichlich gemisbraucht wurden, so sind die Araber hinter jenen wenigstens nicht zurückgeblieben; und da PLATON wie ARISTOTELES und andere häufig genug als astrolog, traumdeuter, alchymist und kabbalist erscheint,[7] so darf man sich um so weniger darüber wundern, dass ihm auch logische und sonstige philosophische schriften untergeschoben wurden. Zu dem hier gegebenen verzeichnis solcher werke[8] ist noch zu bemerken, dass in dem titel HCh V 544 nr. 12038 jedenfalls nicht nur der name von PLATONS gegner (ARISTIPP?) verderbt ist, ferner, dass U durch seine lesart كتاب فى معاتبة النفس die von W 119 bezweifelte schreibung des Cod. Lugd. 1432[9] معاذلة als richtig erweist; wenn endlich U zu

1) vgl. s. 39 a. 3. ‖ 2) W 118 gründet hierauf unhaltbare combinationen. ‖ 3) Râzî hat ihn commentiert CASIRI I 263[a], und ausser PLUTARCHS ist auch GALENS schrift über diesen dialog ins Arabische übersezt worden F 291 8 U 36[r] W 258. Ueber die sonstigen Platonischen studien der Araber s. W 123 F 252 21; über die *νόμοι* insbesondere noch STEINSCHNEIDER 51 W 124 CATAL. LUGD.-BAT. III 307. ‖ 4) zu dem الى *an* vgl. s. 6[r] (F 246 7). ‖ 5) vgl. KRITON 50 A flg. ‖ 6) zu diesen würde auch die schrift *über die meteore* in U's verzeichnisse gehören, welche daselbst nur scheinbar unter die dialoge geraten ist. ‖ 7) HCh V 109 CAT. MUS. BRIT. II 624[a]; HCh II 311 nr. 3062; F 352 4 353 23 357 3; HCh II 605 III 53 128 W 125. ‖ 8) vgl. W 119 121 299. ‖ 9) s. CAT. LUGD.-BAT. III 310; ein كتاب معاتبة النفس wird auch dem SOKRATES zugeschrieben, s. anm. 11.

dem titel *über die bildung der jünglinge*[1] noch hinzufügt *und die ratschläge an sie* ووصاياهم, so erinnert dies an den *rat PLATONS an seinen schüler ARISTOTELES*, welchen SACHAU in seinen ineditis Syrisch herausgegeben hat;[2] ὅροι und Syrische sprüche finden sich ebenda صه صلب كه vgl. IV; über Arabische s. STEINSCHNEIDER 46 anm. 6; zwei apokryphe aussprüche stehen auch F 10 22 HCh I 54.

17 Die Lesung des namens ist ganz sicher,[3] obwol CASIRI und W[4] einen *Mecodorus* oder *Macidorus* daraus machen und auch FLÜGEL das richtige nicht gesehen hat; vgl. auch F 251 8 13.

18 Von den übrigen Sokratikern kommen nur noch DIOGENES und ARISTIPP vor. Von ersterem erzält Q 213 214 dasselbe wie DL VI 69 s. 149 16—20 Cob., verwechselt ihn aber am schluss des artikels mit DIOGENES von Apollonia, indem er seine philosophie unter die *erste philosophie*[5] bringt; dasselbe wird 81 von ARISTIPP[6] ausgesagt, und ist hier erklärlich, insofern ARISTIPP als gegner PLATONS berufen ist, PLATON und ARISTOTELES aber die hauptvertreter der *zweiten* oder *wahren* philosophie sind; derselbe grund könnte übrigens auch für DIOGENES gelten.

19 W 126 300. — Ueber das leben des ARISTOTELES finde ich in den mir zugänglichen Arabischen quellen wenig neues. FLÜGELS excerpte aus U sind unten benuzt; Q hat zwar s. 35—60 einen langen artikel, derselbe beschäftigt sich aber grösstenteils mit ARISTOTELES' schriften, ihren commentatoren und den übertragungen in das Syrische und Arabische, und erweitert in der erzälung der lebensumstände s. 35 36 40 41 54 nur in wenigen puncten den bericht des Fihrist. So führt er 35 nach kurzer angabe der hauptverdienste des ARISTOTELES[7] an, dass PLATON denselben seinen übrigen schülern vorgezogen und ihn العقل *den verstand*[8] genannt habe; misverständlich ist die angabe s. 54, *dass die Stagiriten, wenn ihnen irgend eine angelegenheit schwierigkeiten machte, sich zu dem von ihnen dem grossen mitbürger gestifteten grabdenkmale*[9] *begeben und dort rats gepflogen hätten, da sie meinten, dass ihr verstand dort schärfer und ihre gedanken richtiger seien.* — Uebrigens ist ARISTOTELES, der lieblingsphilosoph des morgenlandes, den die Araber den *ersten lehrer*[10] nennen, der

1) über den insbesondere noch die nicht unwahrscheinliche vermutung W's s. 299 zu vergleichen. ‖ 2) vgl. daselbst IV Hermes 1870 s. 79, STEINSCHNEIDER 46 anm. 6. ‖ 3) s. FABR. IX 354, wo allerdings ein commentar zum σοφιστής nicht vorkommt. ‖ 4) CASIRI I 305 b W 294. ‖ 5) s. s. 32 a. 5. ‖ 6) über die zwischen diesem namen und ARISTARCH bei den Arabern und CASIRI entstandene verwirrung s. FLÜGEL anm. 5 zu F 269. — ARISTIPP kommt sonst nur noch bei Q 32 als haupt der Kyrenaiker vor, Syrische sprüche unter seinem namen hat SACHAU ined. صلب. ‖ 7) HD 92 (60) citiert in ähnlichem zusammenhange ungenau elench. 184ª 8 flg. ‖ 8) νοῦς τῆς διατριβῆς, s. STAHR Aristotelia I 45 HD 92 (59). ‖ 9) vgl. die lateinische vita bei BUHLE I 56, mit welcher die erzälung über diese stiftung Q 54 auch sonst übereinkommt. — Ob übrigens diese angabe nur eine andere version der notiz über das fest der Ἀριστοτέλεια PSEUDO-AMMON. 11 22 lat. vita 56 sein mag? ‖ 10) HD 92 (59) HCh III 91.

einzige, von dem sie sich auch ein äusseres bild, natürlich aus eigner phantasie, zu machen versucht haben, wie die characteristische, der Griechischen überlieferung, so mager sie ist, zum teil gradezu hohn sprechende schilderung bei Q 53 zeigt: *er war weiss*,[1] *ein wenig kahl, von schöner figur, mit kleinen augen und kleinem munde, breit in der brust, hatte einen dichten bart, blauschwarze*[2] *augen und eine adlernase; er war eilig in seinem gange wenn unbeschäftigt, langsam wenn er sich in gesellschaft seiner schüler befand; er studierte beständig in den büchern und verweilte bei jedem worte; bei fragen schwieg er lange, seine antworten waren kurz; des tages begab er sich zu zeiten an einsame orte und an das ufer der flüsse; er liebte es musik zu hören, und verkehrte gern mit mathematikern und logikern* (eigentlich *topikern*)*; er beurteilte sich selbst genau, wenn er mit jemand stritt und gestand aufrichtig ein erkanntes unrecht ein; in kleidung, essen, trinken, liebesgenuss und bewegung hielt er sich mässig.*[3] Einen auszug aus dieser darstellung gibt HD 93 (60); das. 93 findet sich die bekannte anekdote *amicus Plato cet.*, doch kann auch diese aus keiner unserer quellen abgeleitet sein, weil ausdrücklich von der seelenwanderung dabei die rede ist. Es wird daher über das verhältnis der den Arabern aus Griechischen quellen zugeflossenen notizen zu den uns noch Griechisch vorliegenden lebensbeschreibungen ähnlich zu urteilen sein, als anm. 14 zu ende über die auf PLATON bezüglichen nachrichten geschehen ist; eine Arabische lebensbeschreibung verfasste übrigens Ibn elchammâr F 265 6.

20 „In der ausgabe von Aristotelis philosophorum maximi secretum „secretorum ad Alexandrum de regum regimine etc. (Bononiae 1516) fand „ich diese stellen nicht" FLÜGEL. Dass sie Arabischer erfindung sind, beweist die diction besonders des dritten citates.

21 F hat hier und 248 4 Q 43 der richtigen transcription des namens noch ein د *b* vorgesezt, das nicht als praeposition (*in*) gefasst werden darf, sondern auf irgend einem schreibfehler beruht.

22 Die hier folgende erste hälfte von ARISTOTELES' testament findet sich fast ganz mit dieser fassung übereinstimmend noch bei Q 41 U 38v,[4] deren varianten ich zunächst mit ausnahme der transcriptionsfehler von لما حضرته an folgen lasse; die den sinn wesentlich beeinflussenden stehen auch unter der übersezung.

F 247 19 ولما Q ‖ 20 وصيتى Q تقدّم Q ‖ 21 عنين لتفقد Q
ان يعنى بـه من امر اهلى واربليس جاريتى 22 U معتنين بتفقد
نيقانر فى امرها او فى 25 Q ابنتى فولى 23 U وعبيدى ما U وسائر
يجرى الامـر فما 25-26 Q نيقومـاخوس ووصيتى U امر ابـنـى Q ‖

1) nach Arabischen begriffen und im gegensaz zu der sonnengebräunten farbe dieses volkes. ‖ 2) oder *schwarzbraune*. ‖ 3) nur dieser lezte punct ist auch bei PSEUDO-AMMON. 111 52 angedeutet. ‖ 4) eine besondere Arabische schrift, bestehend in briefen des ARISTOTELES an seinen sohn und dem testamente s. anm. 40 ende.

به لو كان ابا او اخاهما وان Q يشتهى ما U به فى ذلك على 26
Q نيقانر عن غير وصية فهل U نافذة فان Q وهى جايزة فاقدة 28
مقامه فذلك له فى جميع ما كان يقوم به نيقانر من 29 ‖ Q واجب
يجب ثاوفرسطس القيام بذلك فليرجع Q مقامه فى امر U امر ولدى
U وصيت الى 30 ‖ Q fehlt وان ـ خلفت 29-30 ‖ U الاوصياء الذى
‖ Q ولحفظتى U ولتحفظن 31 ‖ Q وليمضوا U فيما يعملون به فيما
‖ Q ما يحتاج U فيما وافقتنى وتهيوا لها جميع ما Q لخدمتى 32
هى 3 ‖ U رطلا وثلث من الاما Q وعشرين 2 ‖ U ما هو لها 248 1
واما 5 ‖ U اختارته 4 ‖ Q fehlt فى دارى ـ السكنى 3-4 ‖ U احبّت
U انها تحتاج اليه مما يرون ان لها فيه مصلحة وبها اليه حاجة
بعد اقامت U ولتعتق U الحالة 7 ‖ Q بحفظهم 6 ‖ Q حاجة الى QU واما
درخمى U درخمى درخمى وجاريتها U ان تزوج 8 ‖ U العتق اقامت
لنفسه 10 ‖ Q يتباعه QU قريبا غلام من 9 ‖ Q من الفضة وجاريتها
Q فلتعتق U زوجت 11 ‖ U ذلك شيئا على ما Q سوى الغلام
U وليكن يقرّون مماليك فى Q fehlt ممن خدمنى 12 ‖ U ولا احد
ما يستحقون 13 ‖ U الرجال فاذا بلغوا ذلك Q الرجال وحينيذٍ
U ما استحقاقهم ومن Q ومن

Aus diesen lesarten ergibt sich, dass Q von dem texte des Fihrist nur in kleinigkeiten abweicht,[1] dass diese beiden überlieferungen aber dem Griechischen texte bei DL V12 nicht so nahe stehen als U, der an einigen stellen mehrere bei jenen ausgefallene worte dem Griechischen entsprechend erhalten hat. Die abweichungen aber, welche auch diese treuere form der übersezung von ihrem original trennen, sind bei der unendlichen verschiedenheit beider sprachen in ihrer ausdrucksweise einzelner begriffe wie untereinander verbundener säze nicht leicht festzustellen.[2] Zunächst ist indes klar, dass 247 25, wahrscheinlich durch das doppelte vorkommen des namens NIKANOR DL 113 45 47 unter ausfall mehrerer worte eine confusion der beiden

1) vorziehen möchte ich Q's schreibung der im text des Fihrist stehenden nur 248 11, wo ἐλευθέραν εἶναι eher durch تعتق als durch das activische يعتق gegeben sein wird. — Aus dem Griechischen zu emendieren ist 248 8 wo مع [oder zur not و] vor الصبيّة eingefügt werden muss. ‖ 2) vgl. HOFFMANN de Herm. ap. Syr. Aristot. p. 19 § 6.

säze im Arabischen texte entstanden ist; ausserdem hat sich der Araber an einigen stellen interpolationen erlaubt, um den zusammenhang klarer zu machen,[1] während in andern fällen die vorlage etwas zu kurz gekommen zu sein scheint.[2] Immerhin aber bleiben mehrere stellen übrig, wo die Arabische lesart auf wirkliche varianten in dem ihr zu grunde liegenden text schliessen lässt. In dieser beziehung ist auffällig, dass HERPYLLIS durchweg lediglich als dienerin erscheint, was am klarsten in dem folgerichtig der Griechischen fassung fehlenden saze 248 11 hervortritt; ferner muss der Araber 113 52 etwa *ἐὰν δ' ἀποθανόντος Νικάνορος ἄνευ διαθήκης βούληται Θεόφραστος κτλ* oder ähnlich gelesen haben, wie denn der zusammenhang einen derartigen zusaz entschieden erfordert; ebenso wird 114 10 mit dem Araber *ἃς ἄν* statt *ἐάν* zu lesen sein. Weniger bestimmt wage ich den einschub hinter *ἱκανῶς* 114 16 als authentisch zu bezeichnen, obwol man nicht recht einsieht, wie ein interpolator auf die worte hätte kommen sollen; ferner weiss ich nicht zu entscheiden ob 114 20 die an und für sich einen sehr guten sinn gebende Arabische lesart vorgezogen werden darf, da die Griechischen worte z. 26 ganz ebenso wiederkehren, wo sie dann der Araber weglässt. 114 23 hat die übersezung *παῖδα* statt *παιδίσκην*, was nicht unmöglich ist, aber ebenso zweifelhaft bleibt, als die an und für sich klarere fassung von z. 23—25 *Σίμωνι — ἐπιδοῦναι*, wo mir im Griechischen *ἄλλον* auch bei COBETS interpunction nicht gefällt, die Arabische fassung aber von der Griechischen überlieferung stark abweicht. Richtig scheint es dagegen zu sein, wenn die übersezung z. 29 nach *ἀφεῖναι* noch *καὶ ἀργύριον αὐτοῖς [ἐπι]δοῦναι* einfügt: denn dass die genannten freigelassen werden sollen, wird bestimmt verordnet, ebenso auch der zeitpunkt festgesezt, so dass *κατ' ἀξίαν* ohne jene worte beziehungslos ist. — Vielleicht indes gehen beide überlieferungen auf verschiedene auszüge aus dem originaltestament zurück, und dann kann natürlich nicht ohne weiteres das eine excerpt aus dem andern ergänzt werden.

23 Die traditionelle fabel über die einführung der Aristotelischen schriften in die Muḥammedanischen länder[3] s. zum teil bei W. 25. — Neben der hier gegebenen einteilung der Aristotelischen schriften hat Q die andere in *μερικά* جزئية und *καθόλου* كلية, welche leztern[4] dann wieder in hypomnematische تذاكير[5] und syntagmatische (lehrbücher, تعاليم) zerfallen; diese scheidet er weiter in werke, welche die formale seite der philosophie betreffen (في الالة[6] المستعملة في علم الفلسفة وغيره من

1) so das ما خلفت 247 20 27, die detaillierte aufzälung z. 22, die breite ausdrucksweise z. 32 und 248 12 und ebenda z. 5 nach U, wie an anderen stellen, der man das bestreben ansieht auch das auszudrücken, was zwischen den zeilen steht. ‖ 2) so ist *ἡμῶν* 114 8 (wie schon 113 46) übergangen, ebenso *τῶν καταλελειμμένων* 114 9, *ἃ εἰλήφαμεν αὐτοῦ* 114 18; ausserdem fehlen vielleicht aus irgend welchen theologischen scrupeln die averruncationsformeln, wie *τὸν Πυρραῖον* 114 11, wol weil der name unleserlich geworden war. ‖ 3) F 243 3, nach ihm Q 37. ‖ 4) so. ‖ 5) Q fügt hinzu وهى السبعون كتابا التى وضعها لاوفارس *und das sind die siebenzig schriften, welche er an den ûfârs* אופארס *richtete*, womit ich nichts anzufangen weiss. ‖ 6) *ὄργανον*.

العلوم), in practisch-philosophische oder mathematische (فى اعمال الفلسفة oder تعليمية) und eigentliche philosophische oder theologische (d. h. speculative; الهية فى علوم الفلسفة). Ausserdem bringt er 57 nach einem excurs über die ältere Griechische philosophie[1] eine weitere einteilung der gesammten Aristotelischen philosophie in mathematik logik theologie (speculation) politik und ethik,[2] woran er dann noch allerhand allgemeine philosophisch-theologische betrachtungen anknüpft. Das im Fihrist gegebene verzeichnis der den Arabern zugänglichen schriften des ARISTOTELES hat Q 43;[3] doch lässt er die elenchen, die rhetorik, poetik, physik, die schriften über den himmel, über werden und vergehen und die meteorologica aus, um sie mit ausnahme der elenchen, der rhetorik und poetik unter ALEXANDER von Aphrodisias s. 60[4] nachzutragen. Seine darstellung beruht überall auf dem Fihrist, den er oft wörtlich ausschreibt; wenn sich indes daraus die nicht zu unterschäzende wichtigkeit seiner artikel für die kritik unseres Fihristtextes ergibt, so ist doch nicht zu vergessen, dass ihm neben diesem buche noch mancherlei andere quellen zu gebote standen, und obwol daher der wortlaut seines textes zur controle der überlieferung im einzelnen gute dienste leisten kann, wird man doch nicht ohne weiteres da eine lücke statuieren dürfen, wo Q zu dem texte unserer handschriften weitere bemerkungen hinzufügt.[5] Viel geringer ist die auctorität, welche Ḥâddschî Chalfa in den artikeln beanspruchen darf, die er dem Fihrist entlehnt, da er denselben ungenau und wol nur indirect benuzte;[6] auch pflegt er schwierige oder unsichere stellen, bei denen eine vergleichung wirklich nuzbringend sein könnte, einfach zu übergehen.

24 In bezug auf die Syrischen und Arabischen übersezer ist im folgenden wieder überall WENRICH 128 131—137 171—174 300 zu vergleichen, den ich häufig stillschweigend durch die übersezung corrigiere oder ergänze. — Ueber die logischen schriften des philosophen im allgemeinen handelten noch Ibn Zur'a 264 23 und Dschâbir ibn Ḥajjân der alchymist 357 28; von el Fârâbî wird 263 13 eine sammlung von excerpten aus den logischen büchern angeführt. — Die von ZENKER 1846 mit dem Griechischen text zusammen herausgegebene übersezung der kategorien[7] scheint diesem gelehrten der subscription in dem Pariser codex zu folge nicht Ḥonein, sondern dessen sohn Isḥâq zum verfasser zu haben.[8] Da indes, wie ZENKER selbst p. 7 betont, حنين بن اسحق sehr leicht mit اسحق بن حنين verwechselt werden konnte, ansserdem aber nach F 295 1 Ḥonein noch ein besonderes buch *die kategorien nach der ansicht des THEMISTIOS*[9] ver-

1) von dem schon oben s. 32 a. 5 die rede war. || 2) vgl. ZELLER II^b 123. || 3) danach CASIRI I 304—308 Lateinisch 308—312 Arabisch. || 4) CASIRI I 243 — 247. || 5) ich habe die wichtigsten dieser angaben unter dem texte der übersezung mit aufgenommen. || 6) wenigstens citiert er mehrfach (z. b. VI 98) die نوادر الاخبار, wo zweifellos Fihristartikel zu grunde liegen. || 7) über deren wert für die textkritik vgl. ROSE de Ar. libr. ord. et auct. 141 142. || 8) über die ältere annahme, welche sie dem Ibn Zur'a zuschreibt, s. ZENKER p. 3. || 9) es ändert nichts, dass auch Isḥâq auszüge aus den kategorien machte.

fasst hat, so liegt es näher den fehler in der subscription zu suchen, und wird also an Ḥonein als verfasser jener übersezung festzuhalten sein. — Eine Syrische abhandlung des Sergius von Râs'ein über die kategorien findet sich im Berliner codex Peterm. 9, vgl. HOFFMANN de Herm. ap. Syr. Aristot. 216.

25 Die stelle z. 23 24 war vielleicht schon incorrect, als Q, der mehreres auslässt, den Fihrist benuzte. Gibt der saz ويضاف ـ الى المضاف auch einen zur not befriedigenden sinn,[1] so bleibt doch auffallend, dass die worte ولرجل ـ عربى[2] zwischen den namen SIMPLIKIOS und die im folgenden demselben hinzugefügte bemerkung eingeschoben sind; auch ist der hier genannte THEON sonst durchaus unbekannt.[3] Indes fehlen mir, wenn ein fehler vorliegt, die mittel ihn zu verbessern. — Dagegen sind die worte z. 24 flg. aus der erweiterten darstellung bei Q genügend klar, um FLÜGELS zweifel hinsichtlich ihrer fassung zu beseitigen.

26 ElFârâbîs arbeit wird auch 263 12 erwähnt, wo aber der text lückenhaft sein muss, da كتاب القياس *schrift über den schluss* unmöglich die kategorien, sondern zunächst nur die ersten analytika bezeichnen kann. Da indes eine schrift des elFârâbî über dies buch sonst nirgends erwähnt wird, so ist das القياس vielleicht auf die topik zu beziehen, welche er nach 249 23 erklärte. Vgl. übrigens ZELLER II^b 53 W 158.

27 So kann der text nach Professor FLEISCHER gefasst werden; doch glaube ich, dass Q richtiger الفص[4] schreibt, so dass zu übersezen sein wird: *den text*[5] *davon hat Ḥonein in das Syrische, Isḥâq in das Arabische übersezt.* — Z. 3 4 haben Q und HCh II 5 die worte وهو غريب غير موجود hinter اصطفن, und dahin gehören sie auch, da die schrift des GALENOS, von Ḥonein in das Arabische übersezt, 291 12 erwähnt wird. Überhaupt scheint die richtige ordnung in diesen zeilen gestört zu sein, da THEOPHRAST

1) meine übersezung stüzt sich auf die erklärung Professor FLEISCHERS, welcher اليه hinter الى المضاف ergänzt. ‖ 2) auch dass vor سريانى nicht شرح oder تفسير steht, ist ungewöhnlich. ‖ 3) Q und HCh VI 97 schreiben nur den Fihrist ab, und der nach TORNBERG von STEINSCHNEIDER 45 herbeigezogene schüler des ARISTOTELES ثاوون תאורן scheint mir, auch wenn man das doppelte و nicht betonen will, lediglich einer corruption sein dasein zu verdanken. Mag dem aber sein wie ihm wolle, so ist es mir doch unbegreiflich, wie STEINSCHNEIDER diesen seinen THEON mit dem auch den Arabern (s. F 268 27 Q 124) wol bekannten mathematiker aus Alexandria zusammenbringen kann, dessen zeit doch ganz sicher feststeht (HCh III 470 ist confus und kann gar nicht in betracht kommen), und dessen beiname *der Alexandriner* wie sonst immer auf seine heimat hinweist und der scharfsinnigen aber sonderbaren erklärung STEINSCHNEIDERS nicht bedarf. — Möglich aber nicht wahrscheinlich wäre an unserer stelle PHOTIUS; s. BRANDIS 285. ‖ 4) hinter نقل; doch wird es ursprünglich im Fihrist, wie z. b. 263 26 und öfter, am schluss gestanden haben. ‖ 5) im gegensaz zu den später genannten commentaren.

ungehöriger weise hinter den Arabischen commentatoren genannt wird; ebenso auffällig ist das asyndeton bei Qoweirî. Das ursprüngliche möchte schwerlich herzustellen sein, da Q und HCh II 5 III 26 den text oberflächlich ausgeglichen haben. — Über die Syrischen übersezer und commentatoren der Hermeneutica vgl. HOFFMANN de Hermeneuticis apud Syros Aristoteleis Lipsiae 1869, wo auch ein fragment einer Arabischen übersezung steht.

28 Da sowol JOHANNES als ALEXANDER die ersten analytika vollständig erklärt haben[1], so können sich diese wie die folgenden ähnlichen angaben nur auf unvollständige exemplare der gedachten commentare beziehen; welche stelle der Aristotelischen schrift mit der bezeichnung *bis zu den schlussfiguren* gemeint ist, kann zweifelhaft erscheinen, doch liegt es wol am nächsten an den abschnitt 43ᵃ 15 zu denken.

29 Ich bin in der übersezung der lesart Q's (auch bei CASIRI) und HCh's I 486 قرأه gefolgt, welche mir besser in den zusammenhang zu passen scheint und nicht nach correctur aussieht; vgl. indes auch F 263 16. In der angezogenen stelle bei HCh ist in der übersezung *posteriora* statt *priora* zu lesen.

30 تعاليم und غير تعاليم habe ich durch *lehrhaft* und *nicht lehrhaft* übersezt, da Q 35 das wort als gegensaz von تذاكير *ὑπομνήματα* gebraucht, um die syntagmatischen schriften des ARISTOTELES zu bezeichnen, und als erklärung hinzufügt يتعلم منها ثلثة اشياء *aus denen man dreierlei dinge lernt.* Jedenfalls wird sich der zusatz auf eine verschiedenheit der methode beziehen, welcher beide übersezer in bezug auf vortragsweise oder anordnung des im commentar vorliegenden materials folgten: denn schwerlich wird JOHANNES die vier lezten bücher anders bearbeitet haben als die ersten. Wollte man dies annehmen, so könnte man allerdings das تعاليم auf den commentar selbst bezogen = *μαθηματικά* nehmen und daran denken, dass PHILOPONOS auch in seinem commentar über die zweiten analytika die mathematische seite bevorzugt hat[2]; doch liegt die erste deutung, nach der man im texte des Fihrist das ما als مصدرية nimmt[3], weit näher.

31 Die beiden schriften über den himmel und die welt erscheinen auch sonst bei den Arabern vereinigt[4] mit der gesamtzal von vier büchern; das kleine stück *περὶ κόσμου* wurde also wol einfach dem vierten buche *περὶ οὐρανοῦ* angehängt.

32 Nach 264 1 2 übersezte Abû Bischr diesen commentar und wurde seine arbeit ebenfalls von Jaḥjâ ibn 'Adî corrigiert. Auffällig ist, dass wörtlich dasselbe bezüglich der schrift vom werden und vergehen 251 5 und bei Q berichtet wird; noch mehr, dass 174 14 elDschebbâî als verfasser einer schrift gegen das ebengenannte werk erscheint, während er nach

1) s. über ALEXANDER die abhandlung von BRANDIS 286 290, über THEMISTIOS 287, JOHANNES 290. || 2) BRANDIS 294. || 3) Q hat gradezu فاما فهى . . . الترجمة. || 4) Ar. V (II) 1471 nr. 35.

Q[1] vielmehr gegen *περὶ οὐρανοῦ* schreibt. Möglicherweise könnten in beiden texten einzelne notizen an die unrechte stelle geraten sein, doch stehen 263 27 264 1 die übersezungen beider bücher unter Abû Bischrs namen nebeneinander.

33 Der name steht durch einfaches و *und* mit dem vorhergehenden verbunden etwas auffällig hinter العربى *das Arabische;* im texte von FLÜGELS und CASIRIS Q erscheint durch einschiebung von ونقله *und es hat sie übersezt* bez. واصلحه *und es hat sie corrigiert* die härte gehoben, doch zeigt schon diese verschiedenheit, dass die lesart des Fihrist die ursprüngliche sein muss.

34 HCh V 31 fügt hinter العلوية ein اربع مقالات وفى تاريخ الحكما مقالتان *vier bücher, nach dem ta'rich elḥukamâ aber zwei.* In unsern excerpten aus Q, dessen buch mit dieser bezeichnung nur gemeint sein kann, fehlt eine derartige notiz, da dieselben wie F über die zal der bücher schweigen; doch zwingt das ausdrückliche citat zu der annahme, dass wenigstens im original bei Q eine darauf bezügliche bemerkung gestanden hat.

35 Q HCh V 164 haben hinter *SIMPLIKIOS: und ... hat ihn wiederum bearbeitet*; ist wol willkürliche änderung. Der name wird in den hss aṯâwâlîs אתאוראלים oder ähnlich geschrieben: an *Θεόβουλος* zweifelt FLÜGEL z. st. selbst; ich weiss ebenfalls keinen namen, der einige wahrscheinlichkeit für sich hätte, und der anfang des Simplikianischen commentars ist nicht erhalten. Übrigens kommt ein ähnlicher aber auch unleserlicher name 255 7 vor.

36 Im text: *von den Alexandrinern*, was FLÜGEL erklärt *JOHANNES GRAMMATICUS und andere Alexandriner;* doch müsste dann statt des singulars تلخيص *ein auszug* der plural stehen. Q hat richtig nur الاسكندر *ALEXANDER*, dem HCh *APHRODISIAEUS* hinzufügt; vgl. FABR. IV 71.

37 Die neunzehn bücher passen auch dann nicht zu der gewöhnlichen einteilung, wenn man die *ἱστορίαι* mit den andern vier schriften über die tiere zusammenzält, da dies einundzwanzig ergibt; doch fehlt im Arabischen text jede andeutung, wie man sich die einteilung sonst etwa zu denken habe. Die schrift *περὶ ζώων μορίων* wird als von Ibn Zur'a mit dem commentar des PHILOPONOS übersezt F 264 26 unter der allerdings eigentümlichen überschrift *schrift über den nuzen der teile der tiere* angeführt, welche an den bei HCh III 121 U 45[v] vorkommenden titel *schrift über die eigenschaften der unvernünftigen tiere, und was in ihnen von nuzen und schaden ist* erinnert; die einzelnen schriften über die tiere sind wol öfter verwechselt worden. — Die tiergeschichte findet sich in Arabischer übersezung im British Museum; vgl. Cat. Mus. Brit. II 215.

38 Es ist natürlich reiner zufall, dass die bezeichnung der bücher durch buchstaben grade bei der metaphysik sich bis zu den Arabern fortgepflanzt hat; das *kleine alpha* z. 26 bezeichnet nach Professor FLEISCHERS

1) CASIRI I 247, der aber eine zeile auslässt.

ansicht vielleicht die figur der Griechischen cursivschrift im gegensaz zu dem langgezogenen elif der Araber und späteren Syrer. — Die angaben über die von Griechischen commentatoren erklärten bücher sind wie öfter von den auch im morgenlande bekannt gewordenen stücken zu verstehen; nur bei THEMISTIOS stimmt die angabe mit der wirklichen sachlage bis auf den kleinen irrtum in der ziffer. — Der z. 28 erwähnte Eustath[1] kommt auch z. 5 und 244 10 als übersezer vor; CASIRI lässt ihn zwar in der Lateinischen übersezung aus, doch steht er in seinem Arabischen texte. — Das folgende لهُ خبرٌ فى ذلك scheint anzudeuten, dass Eustath oder elKindî selbst über veranlassung und zweck dieser übersezung sich noch besonders ausgesprochen hatte.

39 W 162 liest *ἀπολογία*, beachtet aber nicht, dass die angabe CASIRIS I 306[b 2] über die theologumena zu der hier im text stehenden angabe, elKindî habe das buch commentiert, genau passt; dass W die transcription in den codicibus betont ist unzulässig.

40 Der ausführlicheren besprechung der von den Arabern studierten Aristotelischen schriften fügt Q zunächst noch zwei titel: *schrift über die worte der weisen in betreff der musik* und *schrift, bestehend in einem auszuge aus den sitten*[3]; dann lässt er das von STEINSCHNEIDER im fünften bande des Berliner ARISTOTELES mit dem ähnlichen des U herausgegebene verzeichnis folgen[4], zu welchem ich hier die varianten aus den Wiener exemplaren beider bücher nach FLÜGELS abschrift gebe, unter weglassung der transcriptionsvarianten, welche nicht zu bisher unleserlichen titeln gehören[5]:

ad n. 1 *rtwi's filsûfîs* K^{v}
2 sqq. *liber eius* K^{v} fere semper
4 *tr. IV* K^{v}
5 *de genere* K^{v}
7 *de sectis* O^{v}
12 *et nominatur fari baforas* om. O^{v}
15 *corporis* K^{v}
[*de abbreviatione sermonis* cet. O^{v}]
16 *tr. X* om. K^{v}
18 *tr. II* add. K^{v} O^{v}
21 *de epistolis* K^{v}
[*de quaestionibus* cet. O^{v}]
23 sqq. *tr. I* nunquam expressis verbis K^{v} O^{v} qui tantum *tractatus* addere solent
26 *tractatus* (i. e. *unus*) K^{v} O^{v}
28 *tr. II* add. K^{v} O^{v}
35 *tr. X* CASIRI I 307a
37 *tr. II* K auctore HCh V 31
40 HCh V 86
41 *animalium* K^{v}
42 *tr. X* O^{v}
45 *localibus* om. O^{v}
46 *de longitudine vitae et* O^{v}
47 *de vita* O^{v}

1) ob ein Syrischer mönch? ‖ 2) welche allerdings, die metaphysik mit den theologumena verwechselnd, an falschem orte steht. ‖ 3) d. h. *compendium der ethik*, womit wol eine der beiden kleinen ethiken gemeint ist. ‖ 4) als verfasser eines verzeichnisses der Aristotelischen schriften nennt F 256 1 elKindî. ‖ 5) ich bediene mich dabei um in allen puncten der arbeit STEINSCHNEIDERS mich anzuschliessen der lateinischen sprache und adoptiere die dort angewandten abkürzungen, zu denen noch K^{v} O^{v} = Kifti Oseibi'a Vindobonenses hinzutreten. ‖ ad n. 2 كتابه ‖ 5 الحس فى = الجنس فى ‖ 7 ملل scribendi errore pro ملك ‖ 21 مسائل et رسائل saepe inter se commutata.

50 *quaestiones hylicae* K^{v}
51 *liber de quaestionibus* O^{v} et similiter plerumque
52 *dividuntur* K^{v}
53 *tr. VI* K^{v} O^{v}
54 *tr. III* K^{v}
55^{b} *de aedificatione quae nominatur* O^{v}
55^{c} *de obiectis* O^{v}
58 *domus obiectorum* K^{v} *masa arahr* K^{v} *tr. I* om K^{v}
62 *liber de tabula definitionum topicorum tr. III* O^{v}
63 *brusaurs bass asdschin mmata* K^{v}
65 *tr. LXVIII* K^{v} O^{v}
66 *quaestionum* O^{v} *bruti matn bruagr* K^{v}
72 *tr. XV* K^{v} *tr. X* O^{v}
73 *et huiusmodi* K^{v} et fere sic in sequentibus
74 *de siccis* K^{v}
74^{b} *l. de pulsu tractatus* (i. e. *I*) O^{v}
75 *tractatus* (i. e. *I*) K^{v} *tr. III* O^{v}
77 *duo tractatus quos inscripsit* K^{v}
78 *de significatione tr. II et nominatur gar'amkun* (an *gad'amkun*) K^{v}
80 *aliis non praemissis librorum* [sic] *eius quem inscripsit gubernatio* K^{v}
81 *et civitatum multarum e civitatibus* K^{v} *l. de gubernatione civitatum et numero populorum earum et meminit in eo CLXXI civitatum magnarum* O^{v}
83 *l. alius huiusmodi et de contradictionibus* K^{v}
86 *libri qui inventi sunt in bibliotheca viri qui nominatur Ablikun hi tractatus* (i. e. hi sunt tractatus aliquot) K^{v} *libri eius qui inventi sunt in bibliotheca Ablikun hi tractatus* O^{v}
86^{b} *l. eius q. i. memoriale aliud* K^{v}
87 *epistolas Aristotelis* K^{v}
90 *non posuit* K^{v} *librorum* om. K^{v} a signo ‖ O^{v} similiter pergit atque O^{b} O^{m}, haec autem adnotanda: *in quibus* O^{v} *in libro Andulis* O^{v} *de indice libri librorum Aristotelis* scribendi errore O^{v}
91 *quaestionibus* K^{v}
92 *de notionibus medicinae* O^{v} *Agls* K^{v}.

Uber die bücher, welche sonst noch dem Aristoteles beigelegt werden, handelt W 137 138 158, zu dessen angabe ich nur einiges hinzufüge:

S. 138 الاسطماخس und المديطيس kommen (lezteres الملاطيس geschrieben) auch U 45^{v} F 353 anm. 9 10 vor, ohne dass indes auch dort eine passende erklärung sich möglich zeigte.

158 *de physiognomia liber* wird auch F 314 10 erwähnt, aber an lezterer stelle selbst als untergeschoben bezeichnet, hat also mit den *φυσιογνωμικά* nichts zu tun.

52 تنقسم ‖ 55^{b} بنى i. e. actus aedificandi ‖ 74 ipse Wenrichius p. 155 في اليبوسات legit cum vertat *de siccitate* ‖ 81 السياسة, ut etiam K^{v} ‖ 86^{b} cf. 87 88 ‖ 90 *de indice* sic enim في h. l. vertendum ‖ 92 *de notionibus* معاني ‖ in clausula ثم K^{v} pro تم scribendi errore; ibid. اغلس num forte *Gallus*? — Ceterum *e libris* partitivo sensu intellegendum, i. e. *quot libros ei testatus sum.*

de syllogismis. vgl. anm. 26.

de siderum arcanis (vgl. Cat. Mus. Brit. II 624a) ist wol nicht mit dem *ἀστρονομικόν* identisch, sondern astrologischen inhalts, wie denn allerhand magische, alchymische und andere dergleichen werke sich häufig auch mit dem namen des ARISTOTELES schmücken[1]. Ähnlich wird es sich mit dem werk über die sternschnuppen W 160 verhalten.

159 *de numeris* U 45v *de inimicis* فى الاعداء.

de fallacia gemeint sind vielmehr die mechanischen probleme; vgl. HCh V 78 Ar V (II) 1470 nr. 18.

160 *de metalli fodinis* ist nach einem von HCh V 272 angeführten citate alchymistischer schwindel.

de obiectis vgl. Ar V 1471 nr. 55c.

161 *de definitionum contradictione* s. ebd. 63b.

de relatis s. ebd. nr. 84.

de grammatices arcanis ist wol nur eine falsche lesart für *de siderum arcanis* (نحو = نجوم).

de summo imperio (الربوبية) wäre nach W *περὶ βασιλείας* Ar nr. 7; dort steht aber الملك, nicht الربوبية, welches vielmehr 252 16 zur übersezung von *θεολογία* dient. Auch U 45v hat ein gespräch über die ربوبية.

162 *liber apologeticus* vgl. anm. 39.

Dazu kommen nach HCh noch[2]

III 400 U 45v ein *goldner brief*, vgl. STEINSCHNEIDER pseud. lit. 80[3]

V 65 *schrift über die umkehr zum herrn durch gebete der bekümmernis von ARISTOTELES nach der lehre des SOKRATES*

70 *über grösse und entfernung des mondes und der sonne*

102 *über die jugend*[4] *und die abgelebten greise*

142 U 45v *liber de metonymicis et naturalibus* (?)

VI 444 *ratschläge* وصايا *des ARISTOTELES*[5]

ferner aus U 45v die *schrift über das bekenntnis zur einheit Gottes*[6] *nach der lehre des SOKRATES*

briefe an seinen sohn und sein testament an NIKANOR

schrift über die vorzüge der seele

1) s. W 138 161 F 352 4 357 3 HCh II 311 III 460 584 V 39 88 U 45v HCh II 638. ‖ 2) das كتاب الرياسة I 205 könnte die politik sein; wahrscheinlich ist aber damit die schon anm. 20 erwähnte pseudepigraphische schrift oder eine ähnliche verwechselt, vgl. HCh IV 411 V 89 97 2 5 U 45v, und die *briefe des ARISTOTELES an seinen sohn und an ALEXANDER über die betreibung der herrschaft* (U 45v) *und andere über die magie* HCh III 460 vgl. 584. ‖ 3) beruht natürlich nur auf einer erinnerung an PYTHAGORAS. ‖ 4) richtiger wol *die jünglinge*; *περὶ νεότητος καὶ γήρως*. ‖ 5) s. STEINSCHNEIDER pseud. lit. 45. ‖ 6) s. s. 8c.

schrift über das unteilbare gebein[1]
schrift über den grund des wesens der himmlischen körper
schrift asmatalis אסמאתאלים *an ALEXANDER*
die physischen fragen[2]*, welche schrift auch bekannt ist als schrift über die bedeutung . . . 17 bücher.*

41 Die angaben über spätere philosophen, welche sich hier und in den anderen quellen finden, unterscheiden sich von den bisher zusammengestellten durch grössere dürftigkeit in der angabe der lebensumstände, während die verzeichnisse der schriften wenigstens weit vollständiger und authentischer sind, als die bezüglichen notizen über Vorplatonische philosophen. Es ist dies indes sehr natürlich, da die Araber lediglich aus den schriften des ARISTOTELES, seiner commentatoren und einiger späterer philosophen, zum teil auch des PLATON, ihre kenntnisse schöpften und insbesondere die späteren über die lebensumstände Nacharistotelischer philosophen im allgemeinen wie der eigenen zeitgenossen wenig enthielten, die schriften derselben aber benuzten und citierten. Am schlechtesten kommen dabei die Sokratiker[3] und überhaupt die philosophen der drei lezten vorchristlichen jahrhunderte weg, von denen nur sehr wenige, wie CHRYSIPP[4], PYRRHON[5], ARISTON[6], gelegentlich erwähnt werden.

42 Über die schreibung dieses unleserlichen namens in den hss. s. FLÜGEL z. st. Q erwähnt in seinem sonst nichts abweichendes enthaltenden berichte s. 102 aus einer andern quelle noch, dass PROKLOS in اللاذقيه *Laodicea* geboren sei, was natürlich nur schreibfehler für Lycien ist. Von CASIRIS *Proclus Nithiensis* war schon s. 41 a. 2 die rede.

43 Im text غير مائية nach C, aber H hat مائه, L und Q مايته, und غير مائتة = *ἀθάνατος* muss es heissen. Gemeint ist natürlich der commentar zum Phaedon, der nachher z. 22 noch einmal vorkommt[7]: darauf weist auch قول hin, das stets zur übersezung von *διάλογος* dient.

1) ? في العظم لا يتجزأ, vielleicht aus zwei verstümmelten titeln hervorgegangen; auch das folgende كتاب التفعل verstehe ich nicht. ‖ 2) Ar V 1471 nr. 51. ‖ 3) vgl. anm. 18. ‖ 4) Q 32. ‖ 5) Q 33 297; er wird an beiden stellen als Hedoniker bezeichnet, doch zeigt sich bei vergleichung von 32, dass diese angabe nur auf einer textlücke in der vorlage des Wiener Q beruhen kann. Wenn der Skeptiker aber HD 51 der übersezung als lehrer des PYTHAGORAS und THALES bezeichnet zu werden scheint, so liegt das nur an der etwas ungenauen wiedergabe des Arabischen textes, in welchem steht: *in dieser zeit lebte PYRRHON aus Elis, dessen philosophie die erste war, die welche nicht durchdrang* (d. h. hier die eleatische; vgl. über die *erste* oder *natur*philosophie s. 32 a. 5); *derselbe war haupt einer schule, und zu ihm kamen viele, welche von ihm die naturphilosophie lernen wollten; und zu dieser hatten sich auch PYTHAGORAS und THALES aus Milet* bekannt. Auf einem ähnlichen misverständnis muss die von BRANDIS 283 aus PSEUDO-AMMONIOS angeführte notiz beruhen, dass PYRRHON lehrer des HERAKLIT gewesen sei. ‖ 6) F 255 7. ‖ 7) s. über derartige wiederholungen s. 39 a. 3.

Klarer wäre der ausdruck, wenn dastände قول فلاطن فى ان الخ, doch ist der text wol richtig, da der verfasser wahrscheinlich den titel selbst nicht mehr recht verstand.

44 Nach FLÜGEL bezöge sich das السير vielleicht auf die chrestomathie „wegen der in ihr enthaltenen biographischen notizen", aber das passt nicht zu تفسير *erläuterungsschrift*; es ist vielmehr der commentar zur politie des PLATON (FABR. IX 526): السير drückt öfter *πολιτεία* aus, wie im verzeichnis Ar V 1473 nr. 89 und Q 29. Nur das zehnte buch ist den Arabern also mit dem commentar des PROKLOS bekannt geworden.

45 Bei ALEXANDER von Aphrodisias stimmen von den angaben der Araber nur die notizen über seine zeit 252 25 289 7 [1] und die früher angeführten über seine commentare zu ARISTOTELES mit den Griechischen nachrichten überein: von dem, was hier und 289 11 über seine streitigkeiten mit GALEN berichtet wird, ferner von den meisten der büchertitel, welche Moḥammed ibn Isḥâq, Ibn el Qifṭî (vgl. W 276 CASIRI I 242 243) und noch zalreicher Ibn Abî Uṣeibi'a bl. 46 zusammenstellen, findet sich bei den Griechischen autoren keine spur, und umgekehrt erwähnen die Araber nicht einmal die schrift *περὶ εἱμαρμένης*. Möglich, dass viele von den besonders bei U stehenden logischen und philosophischen schriften, die ich nicht einzeln aufzälen will, aus den commentaren des ALEXANDER excerpiert sind, auch scheinen verwechslungen mit GALEN vorgefallen zu sein [2]; ich muss mir indes die weitere untersuchung darüber, zu der eine genaue kenntnis der schriften ALEXANDERS gehören würde, versagen.

46 Vgl. 245 13 14 W 288 305. — Q 294, bei CASIRI I 186, HD 133 (84) bringen nichts neues. — Ein citat aus der philosophengeschichte wurde schon anm. 1 berührt; auch HD 61 (40) führt eine auf HOMER und HESIOD bezügliche chronologische notiz unter PORPHYRS namen an, die vielleicht ebenfalls aus der philosophengeschichte stammt; denn wie PORPHYR auch sonst im HOMER philosophischen gehalt suchte, mag er auch die geschichte der philosophie mit ihm und HESIOD (*ἔργα*) begonnen haben. — Eine weitere schrift *περὶ ὕπνου καὶ ἐγρηγόρσεως*, welche F 316 24 unter traumbüchern erscheint, wird schon durch diese umgebung verdächtigt und fehlt bei FABRICIUS.

47 Von den hier genannten schriften hat FABR. IV 161 keine aufgeführt; ich kann daher auch nicht sicher entscheiden, ob z. 22 die lesart der codd. الصانع oder الصنائع *über die künste* bei Q richtig ist. Leztere hat indes mehr für sich, da bei الصانع wol statt des einfachen فى lieber فى امر

1) die *könige der völker nach Alexander* sind nicht nur die diadochen, sondern auch die späteren parthischen könige und häuplinge; vgl. Mas'ûdî II 132 Abû'lf. Hist. ant. p. 79. ‖ 2) so hat U ein buch ليست فى ان الكيفيات اجساما *ὅτι αἱ ποιότητες ἀσώματοι*; s. bei GALEN nach FABR. IV 544, und das buch *μελαγχολία* (woraus HCh V 66 *θεολογία* macht) hängt vielleicht auch mit dem FABR. III 541 genannten zusammen.

oder etwas ähnliches stehen würde. — U 66ᵛ nennt den AMMONIOS als schüler des PROKLOS und lehrer des PHILOPONOS.

48 Über THEMISTIOS berichtet Q 123 nicht mehr als F; HD 140 (85) steht eine etwas ausführlichere notiz über den hier erwähnten brief, in welchem THEMISTIOS dem IULIAN von der verfolgung der christen abgeraten haben soll. Diese, wie die beiden andern schriften finde ich sonst nirgends angedeutet. — Die rede *περὶ φιλίας* und eine andere *περὶ ἀρετῆς* sind Syrisch in SACHAUS ineditis gedruckt, vgl. das. s. III; eine sonst unbekannte schrift *über die anwendung der sprüche und das fassen der örter*(?) hat nach 264 1 Abû Bischr übersezt.

49 Die angabe beruht entweder auf einem irrtum des verfassers, oder er beabsichtigte irgend welche nachträge für den vorhergehenden abschnitt, welche dann unterblieben sind[1]; eine textlücke ist kaum anzunehmen. — Von den angegebenen schriften ist nur das compendium der Aristotelischen philosophie sonst bekannt[2], weshalb die schwankende lesart z. 4 nicht bestimmt werden kann.

50 FLÜGEL sezt das موريالیا (oder موريالیا) der codd. dem lateinischen gesamttitel der kleinen Plutarchischen schriften *moralia* gleich. Aber موريالیا ist noch nicht موراليا, und wie der lateinische titel zu den Syrern gekommen sein sollte, wüsste ich nicht; es ist zu verbessern قورنالیا = *Κορνήλιε*; s. PLUTARCH am anfang der abhandlung *πῶς τις ὑπ'ἐχθρῶν ὠφελοῖτο*. Ein solcher vocativ wird auch sonst wol in der transcription beibehalten, z. b. خروسَاوُريّا *Χρυσαόριε* PORPHYR. *εἰσαγ.* 1ᵃ 1.

51 S. W 226. Q hat den titel wie er in F steht, doch schrieb er ومن الجبال, da er an der fassung mit recht anstoss nahm. والجبال ist indes richtig, aber, wie schon die Griechische überschrift beweist, hinter الانهار einzusezen.

52 Q 412 U 67v erzälen nach 'Obeid allâh ibn Dschibrîl ibn 'Obeid allâh noch folgendes über JOHANNES: *die ursache seiner stärke in der philosophie war diese. Im anfang seines lebens war er schiffer und fuhr die leute in seinem bote über; doch liebte er die wissenschaft sehr, und wenn leute von dem hause des wissens und der forscher, welcher auf der insel Alexandria in der wissenschaft forschte*[3]*, mit ihm überfuhren, besprachen sie sich über den gang ihrer studien und wandten sich dabei auch an ihn; und da er ihnen zuhörte, wurde seine seele begierig nach der wissenschaft. Als aber seine wissbegierde übermächtig wurde, dachte er bei sich nach und sagte: ich bin vierzig und ein halbes jahr alt, bin in nichts geschult und kenne nichts als das handwerk der schiffahrt, wie sollte es möglich sein, dass ich mir irgend etwas von den wissenschaften aneignete? Während er aber so dachte, sah er auf einmal eine ameise, welche einen dattelkern trug, mit dem sie mühsam in die höhe kletterte; aber er entfiel ihr. Nichtsdestoweniger kehrte sie zurück und fasste ihn wieder und hörte nicht auf sich immer von neuem anzustrengen, bis sie durch die anstrengung ihr ziel*

1) s. Fihrist I s. XII. ‖ 2) BUHLE I 308. ‖ 3) wol der bibliothekar.

erreicht hatte. Er aber sprach: wenn dieses schwache tier durch anstrengung und ausdauer sein ziel erreicht hat, so gehört es sich, dass auch ich mein ziel durch anstrengung erreiche; und sogleich gieng er und verkaufte sein bot und besuchte das haus der wissenschaft und lernte dort die grammatik und lexikographie und logik und zeichnete sich in diesen dingen aus; und weil er bei der grammatik angefangen hatte, wurde er nach ihr benannt; und er wurde durch sie berühmt und schrieb viele bücher, commentare und anderes. Über den den ursprung dieser doch bekannten geschichte und wie JOHANNES zu ihr gekommen sei, weiss ich gegenwärtig nichts auszumitteln.

53 Was diese worte zu bedeuten haben, weiss ich nicht, finde auch keine Griechische notiz, welche auf das richtige führen könnte; Q (تفسير كتاب ما بال من كتب ارسـ) und U (كتاب تفسير بابال) haben sie nicht verstanden, vielleicht ist indes die schrift s. 56 z. 5 zu vergleichen.

54 JOHANNES wird hier augenscheinlich mit einem gleichnamigen arzte verwechselt, s. FABR. IX 368. Die dort unter seinem namen erscheinende schrift *de pulsu* hat auch U 68v, welcher ausserdem die hier angedeuteten commentare zu GALEN im einzelnen aufzält; vgl. auch Cat. Mus. Brit. II 630a. Auf einer ähnlichen verwechslung beruht Q's bemerkung bei CASIRI I 283b HD 104 (67). — Einiges Syrische unter PHILOPONOS' namen liegt im British Museum, s. LAGARDE gesammelte abhandlungen 142 10.

55 Im Griechischen text des JOHANNES [1] steht ϡλγ' 333, doch stimmt Q mit F überein. Die weiter folgende beziehung auf die zeit unseres verfassers, welche für die bestimmung derselben von wichtigkeit sein kann, hat FLÜGEL F I s. XI flg. unberücksichtigt gelassen, doch ist die frage in diesem zusammenhange nicht weiter zu erörtern.

56 Die im folgenden verzeichnisse aufgeführten erklärer des ARISTOTELES erwähnt auch Q, jeden in einem besonderen artikel, ohne indes irgend etwas von belang in bezug auf einen von ihnen zu sagen; eine weitere quelle als F ist ihm über diesen gegenstand auch schwerlich zugänglich gewesen. Doch erwähnt er s. 295 noch einen andern commentator فلوطيس flûtîs פלוטיס, der aber wahrscheinlich mit PLOTIN فلوطينس identisch ist, ebenso سملیس smlîs סמליס s. 230 mit SIMPLIKIOS; über diesen hat auch F 268 17 noch einen nichtssagenden artikel. Von der übrigen nachchristlichen philosophie schweigen unsere quellen, nur von SECUNDUS wissen wir noch, dass er sich weit in den Orient hinein verirrt hat; s. die Syrischen fragmente der *vita Secundi philosophi taciturni* in SACHAUS ineditis s. صم und die bemerkung über die Arabische und Aethiopische übersezung derselben s. VIII.

1) fol. s_{μ}^{a} Z. 38 der Aldina, auch bei FABR. IX 359.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

NACHTRAG

Eine freundliche bemerkung meines verehrten lehrers, des Herrn Professor GOSCHE, weist mich noch während des druckes der vorstehenden bemerkungen auf die bisher von mir übersehene abhandlung M. STEINSCHNEIDER's über el Fârâbî in den „Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg VIIe série, tome XIII, No. 4" hin; leider ist der saz schon zu weit vorgeschritten, als dass ich an den zalreichen stellen, wo meine kleine arbeit sich mit dieser inhaltreichen und gelehrten schrift berührt, meine darstellung nach derselben berichtigen (nur die übersezung von الجدل 248 18 und hier s. 58 habe ich noch corrigiert) oder mich mit ihr auseinandersezen könnte. Ich muss mich deshalb begnügen darauf hinzuweisen, dass sie s. 20. 21. 92 über PORPHYR, s. 21—61 und an verschiedenen anderen stellen über Aristotelische schriften sowie über eine anzal anderer Griechischer philosophen und commentatoren vieles neue enthält, besonders aber, dass die von mir für die notizen zu PLATON und ARISTOTELES benuzten quellen sich zum teil vollständiger in den anhängen (Johannes Philoponus bei den Arabern, Darstellung der Philosophie Plato's, Leben und Testament des Aristoteles von Ptolemaeos) excerpiert finden, wenngleich ich hoffe, dass meine angaben geeignet sind, die mitteilungen STEINSCHNEIDERS mehrfach zu ergänzen. — Aus versehen ist die erwähnung der im British Museum aufbewahrten Arabischen übersezung von *περὶ οὐρανοῦ* wie eines Arabischen compendiums des buches über die seele unterblieben, über welche der Cat. Mus. Br. II 203 zu vergleichen ist.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY
BERKELEY

Return to desk from which borrowed.
This book is DUE on the last date stamped below.

18Jun53GD
JUN 9 1953

REC'D LD
JUL 3 1957

NOV 18 1967 7 2

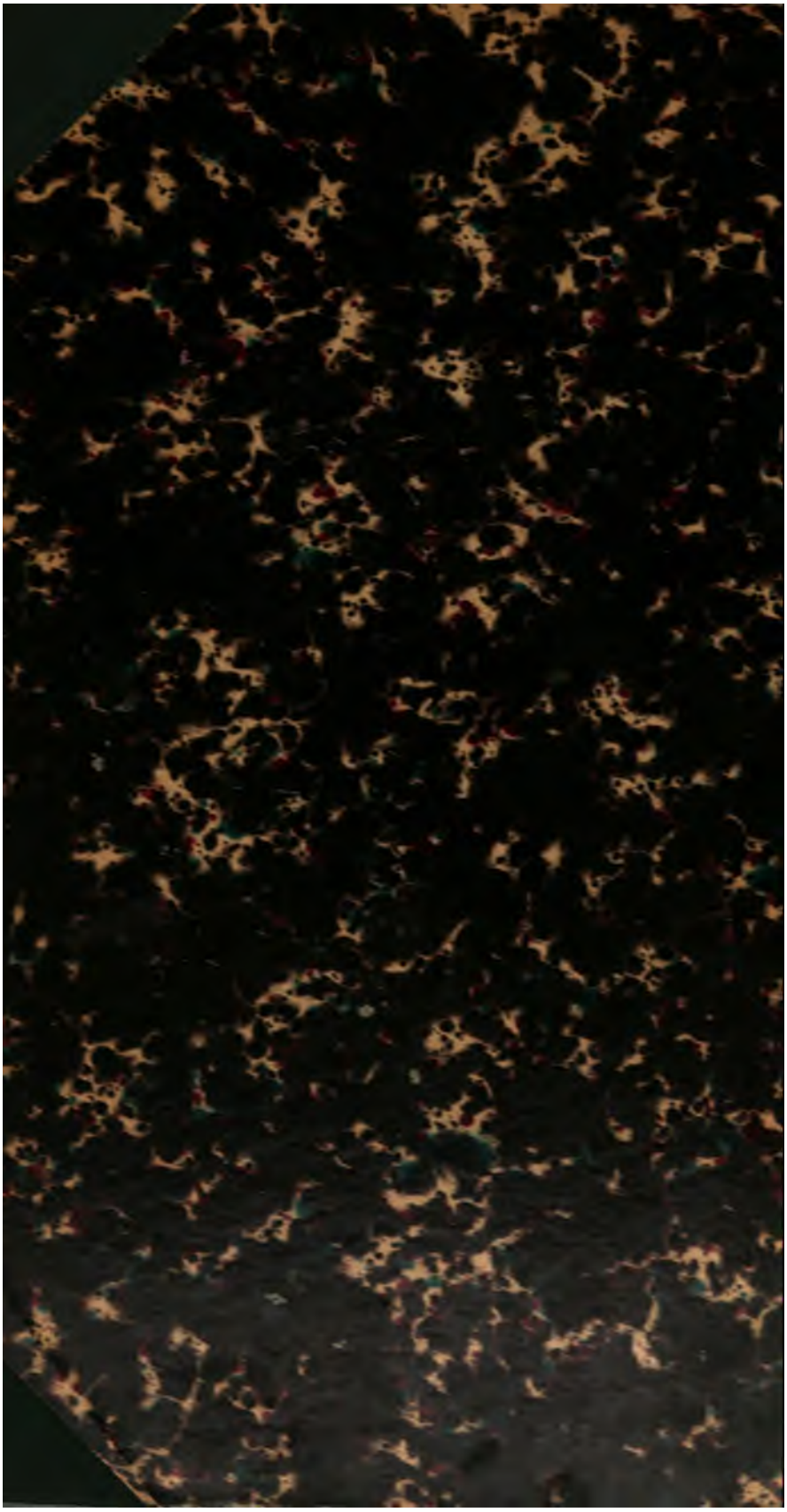
REC'D LD JUL 1 '69 -5 PM

Univ of British Col

INTER-LIBRARY LOAN

RET'D APR 19 1982

MAR 21 1972

LD 21-100m-7,'52(A2528s16)476

U. C. BERKELEY LIBRARIES
C045444245